



**Lokale Aktionsgruppe**

**Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V.**

# **Evaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2022**



Das LAG-Management der LAG AL-P wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## Inhalt

1. Vorbemerkung .....	5
2. Methodik.....	5
3. Prozessmanagement – Strukturen und Arbeitsweise der LAG.....	7
3.1. Gebietskulisse, Mitgliederstruktur und Vereinsorgane .....	7
3.2. LAG-Management.....	13
4. Kooperations- und Netzwerkmanagement .....	18
4.1. Netzwerkpflege in der Region .....	18
4.2. Kooperation mit den LAGen im Allgäu und Oberland.....	21
4.3. Überregionaler Austausch .....	22
5. Qualitätsmanagement .....	23
5.1. Aktionsplan, Monitoring und Sachstandsbericht .....	23
5.2. Qualifizierungsmaßnahmen .....	24
6. Öffentlichkeitsarbeit .....	25
6.1. Genutzte Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit .....	25
6.2. Wahrnehmung und Beurteilung der Öffentlichkeitsarbeit.....	28
7. Management Projektumsetzung .....	30
7.1. Übersicht über Projekte allgemein.....	30
7.2. Verteilung der Mittel auf die Entwicklungsziele .....	33
7.3. Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie nach Indikatoren.....	34
7.4. Beurteilung von LEADER als Förderprogramm und der Wirkung der Projekte .....	35
8. Akzeptanz und Aktualität zur Lokalen Entwicklungsstrategie.....	37
8.1. Aktueller Umsetzungsstand der LES.....	37
8.2. Künftige Herausforderungen für die LAG.....	39
9. Schlussbemerkung .....	41

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:Anerkennung der LAG AL-P e.V. für LEADER 2014-2020.....	5
Abb. 2: Zusammensetzung der Umfrageteilnehmer.....	6
Abb. 3: Gebietskulisse LAG AL-P e.V. zum 31.07.2021 .....	7
Abb. 4: Organe und Entscheidungswege in der LAG AL-P e.V. ....	9
Abb. 5: Vorstandschaft und Geschäftsstelle LAG AL-P e.V. ....	9
Abb. 6: Sitzungen des Lenkungsausschusses 2015-2021.....	10
Abb. 7: Gremienbeteiligung in der LAG AL-P e.V. ....	10
Abb. 8: Zufriedenheit der LAG-Mitglieder bzgl. der Sitzungen.....	11
Abb. 9: Zufriedenheit mit den Arbeitsstrukturen der LAG AL-P .....	12
Abb. 10: Personelle Ausstattung der LAG-Geschäftsstelle zum 31.07.2021 .....	13
Abb. 11: Hauptaufgaben einer LAG.....	15
Abb. 12: Beurteilung digitaler Besprechungsformate .....	16
Abb. 13: Zufriedenheit mit der LAG-Geschäftsstelle .....	17
Abb. 14: Bewertung der LAG durch die Projektträger .....	17
Abb. 15: Beurteilung der Struktur der LAG-Geschäftsstelle .....	20
Abb. 16: Eindrücke von verschiedenen Netzwerktreffen .....	22
Abb. 17: Qualitätsmanagementprüfung 2018 .....	24
Abb. 18: Jahrestagung BayernRegional 2016.....	Abb. 19: Netzwerktreffen Oberland 2018
24	
Abb. 20: Übersicht über Presseveröffentlichungen.....	25
Abb. 21: Eindrücke vom Stand der LAG AL-P auf der ORLA 2017 und 2019, LEADER- Ausstellung im LRA 2019 .....	27
Abb. 22: LEADER-Konferenzen 2028 und 2019.....	28
Abb. 23: Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit .....	29
Abb. 24: Bekanntheitsgrad der Kanäle.....	29
Abb. 25: Beitrag Einzelmaßnahmen über Unterstützung Bürgerengagement zu den LES- Zielen .....	32
Abb. 26: Zufriedenheit der Projektträger allgemein.....	35
Abb. 27: Zufriedenheit der Träger mit ihrem/n Projekt/en.....	36
Abb. 28: der Mehrwert von LEADER .....	37
Abb. 29: LEADER auch in Zukunft? .....	37

Abb. 30: Leitbild der LES und Selbstverständnis der Befragten.....	37
Abb. 31: Beurteilung der Wahl der Entwicklungsziele.....	39
Abb. 32: Einschätzung der Region in den Handlungsfeldern der LES bzgl. Resilienzfaktoren.	39
Abb. 33: Schlüssel- themen für die Zukunft.....	40
Abb. 34: Schlüsselthemen über mentimeter .....	40

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Benchmark Personalausstattung bayerischer LAGen .....	17
Tab. 2: Kooperationsprojekte 2015-2018 .....	22
Tab. 3: Stand der Startprojekte zum 31.07.2021 .....	30
Tab. 4: Übersicht Projektberatungen.....	31
Tab. 5: Mittelbindung zum 31.07.2021 im Vergleich zu LEADER 2007-2013 .....	32
Tab. 6: Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele zum 31.07.2021 .....	34

## 1. Vorbemerkung

Die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel wurde 2008 gegründet und bewarb sich nach LEADER in ELER 2007-2013 auch für die Förderperiode LEADER in ELER 2014-2020. Die Lokale Entwicklungsstrategie LES wurde im Februar 2015 vom STMELF anerkannt. Unter dem Leitsatz „Brücke zwischen Allgäu und dem Oberland“ setzen die Akteure der LAG Maßnahmen mit dem Ziel um, die Region aktiv mitzugestalten.

Am 12. März 2015 nahmen Landrätin Andrea Jochner-Weiß, damals 2. Vorsitzende der LAG und Elisabeth Gutmann, Geschäftsführerin, die Anerkennungsurkunde von Staatsminister Helmut Brunner entgegen. Damit begannen die Vorbereitungen zur Umsetzung der LES 2014-2020.

Abb. 1: Anerkennung der LAG AL-P e.V. für LEADER 2014-2020  
Quelle: STMELF 2015



Zum Abschluss der Förderperiode ist in der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG eine Abschlussevaluierung vorgesehen. Durch die Verlängerung der Förderphase um den Übergangszeitraum 2021/22 sind zum jetzigen Zeitpunkt zwar noch nicht alle Projekte und Aktivitäten abgeschlossen. Dennoch bietet die Evaluierung einen guten Eindruck zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie zum Stand 31.07.2021.

## 2. Methodik

In der Lokalen Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel 2014-2020 wurde zum Ende der Förderphase eine Abschlussevaluierung eingeplant. Diese wurde, wie bereits die Zwischenevaluierung 2018, ausschließlich durch die Geschäftsstelle in enger Abstimmung mit der Vorstandschaft erarbeitet. Zur Anwendung kamen dabei mehrere Instrumente, die in ihrer Kombination eine quantitative wie auch qualitative Evaluierung ermöglichen:

### 1. Zielfortschrittsanalyse

Die Geschäftsstelle erfasste und bereitete die relevanten Daten auf Grundlage des LAG-Qualitätsmanagements auf. Die Basis dazu liefert das laufende Monitoring zur Überprüfung der Umsetzungsfortschritte in den Entwicklungszielen (Monitoring Indikatoren und Monitoring Projektumsetzung).

Anhand der Aktionspläne, die seit 2015 jährlich fortgeschrieben wurde, konnte der LEADER-Prozess, die Strukturen und Tätigkeiten der LAG-Gremien sowie des LAG-Managements in der Geschäftsstelle nachvollzogen werden. Ausgewertet wurden auch die Unterlagen zur Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Dabei wurde auch der Mehrwert der LAG für die Region und die Bevölkerung dargestellt und in Hinblick auf die nächste Förderperiode bereits versucht, ansatzweise die Schlüsselthemen für eine künftige resiliente Regionalentwicklung zu erkennen.

Eine gute Basis dazu lieferten die Sachstandsberichte, die die LAG-Geschäftsstelle kalenderjährlich anfertigt und der Hauptversammlung vorlegt.

## 2. Befragung der Akteure

Im Sommer 2021 wurde eine Befragung der LAG-Mitglieder und weiterer Akteure der regionalen Landentwicklung durchgeführt, deren Ergebnisse in die Evaluierung einfließen.

Als Online-Fragebogentool wurde lamaPoll ausgewählt. Im Juni 2021 wurde der Fragebogen entwickelt und ein Pretest durchgeführt.

Die Online-Befragung fand im Zeitraum Juli bis September 2021 statt. Direkt eingeladen wurden die Mitglieder der LAG sowie die Akteure, die sich für den Rundschreiben-Verteiler der LAG eingetragen haben. Des Weiteren wurde die Befragung über die Internetseite und den Facebook-Auftritt der LAG bekannt gegeben sowie an die Presse weitergegeben. Während der Laufzeit des Fragebogens wurden die LAG-Mitglieder und Projektträger (auch aufgrund der Sommerpause) mittels zweier Emails an die Teilnahme erinnert. Die Befragung erfolgte anonym, um größtmögliche Ehrlichkeit bei der Beantwortung der Fragen zu erreichen. Die Projektträger wurden des Weiteren zu einer kurzen gesonderten Befragung eingeladen.

Insgesamt gingen 109 ausgefüllte Fragebögen bei der Geschäftsstelle ein. Die Rücklaufquote der LAG-Mitglieder ist mit 78% erfreulich hoch (45 von 58 Mitgliedern). Die Befragung bildet einen aktuellen Querschnitt der Mitgliederstruktur ab:

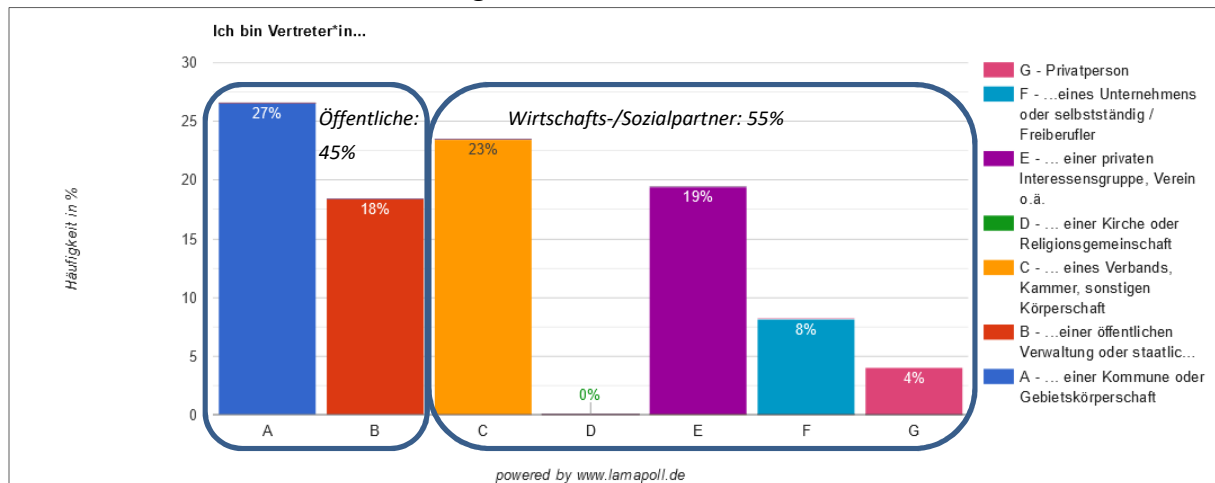


Abb. 2: Zusammensetzung der Umfrageteilnehmer

Quelle: LAG AL\_P 2021

Die Teilnehmer bilden bei Geschlecht (50% m / 50% w) sowie der Altersstruktur (insg. 88% zwischen 35 und 64 Jahre) ebenfalls den Durchschnitt der Akteure ab.

44% der Teilnehmenden gaben an, nicht Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe zu sein. Gleichzeitig kennen 84 % die Lokale Entwicklungsstrategie – was auf ein tatsächliches Interesse dieser Teilnehmenden an der regionalen Landentwicklung schließen lässt.

Anzumerken ist, dass aufgrund der Filterfragen unterschiedliche Rückläufe bei den einzelnen Fragekomplexen zu verzeichnen sind. Des Weiteren erfüllten manche Personen mehrere Kriterien gleichzeitig (beispielsweise Mitglied in der LAG sowie im Lenkungsausschuss / Bürgermeister / Projektträger).

Die Fragebögen können Anlage A 1 entnommen werden. bei Fragestellungen mit Bewertung war „1“ in der Regel jeweils die schlechteste Beurteilung und „5“ die bestmögliche.

Bei der Auswertung fiel auf, dass einige wenige Teilnehmenden, die Mitglied der LAG sind, bei allen Bewertungs-Fragen mittels Schieberegler jeweils die niedrigsten Werte angegeben haben. Dies wurde bei der Klausursitzung auch angesprochen. Es ist zu vermuten, dass von diesen Personen das Fragebogensystem nicht verstanden wurde.

### 3. Rückkopplung und Klausursitzung mit der Vorstandschaft und den Mitgliedern

Am 08.11.2021 wurde die Akteure zur Vorstellung der Evaluierungsergebnisse eingeladen. Der Termin war eigentlich für Mitte Oktober geplant gewesen, musste wegen mangelnder Teilnehmerzahl jedoch verschoben werden und fand dann im digitalen Raum über Zoom mit 41 Teilnehmer\*innen statt (Teilnehmerliste: Anlage A1c).

Die Anwesenden bestätigten die Ergebnisse der Auswertungen und Befragung, die von der Geschäftsstelle vorgestellt wurden, ergänzten einzelne Punkte und gaben eine Einschätzung zu den künftigen Schlüsselthemen in der Region.

Auf die Durchführung von extern moderierten Bilanzworkshops wurde von vorneherein verzichtet (Zeitgründe der Akteure und Planungsunsicherheiten aufgrund der Corona-Lage).

#### Aufbau des Evaluierungsberichtes

Die Ergebnisse der vorgenannten Instrumente werden in der Folge vorgestellt. Dabei wurde - wie bei den jährlichen Sachstandsberichten der LAG-Geschäftsstelle - nach dem Aufbau des Aktionsplans strukturiert.

## 3. Prozessmanagement – Strukturen und Arbeitsweise der LAG

### 3.1. Gebietskulisse, Mitgliederstruktur und Vereinsorgane

Im Verein Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. haben sich 2008 der interkommunale Zusammenschluss Auerbergland AL e.V. und der Tourismusverband Pfaffenwinkel im Sinne einer gemeinsamen regionalen Entwicklung zusammengeschlossen.



Abb. 3: Gebietskulisse LAG AL-P e.V. zum 31.07.2021  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Die Mitgliedschaft steht satzungsgemäß allen juristischen Personen (Kommunen, Vereinen, Gruppierungen, Unternehmen usw.) sowie natürlichen Personen, die im Gebiet der LAG wohnen bzw. liegen oder dafür zuständig sind, offen.



Zum Stichtag 31.07.2021 hatte der Verein 58 Mitglieder mit folgender Gebietskulisse (Abb. 3): Den Landkreis Weilheim-Schongau (ausgenommen die Gemeinde Pähl, die der LAG Ammersee angehört), vier Kommunen aus dem Landkreis Ostallgäu (Lechbruck, Stötten, Rieden und Roßhaupten), die Gemeinde Bad Bayersoien (Ldkr. Garmisch-Partenkirchen) sowie die Gemeinde Kinsau (Ldkr. Landsberg/Lech). Damit umfasst das LAG-Gebiet 1.103,55 km<sup>2</sup> und hat 146.694 Einwohner (Stichtag 31.03.2021).

Mit den Gemeinden Kinsau (Landkreis Landsberg/Lech, Mitglied in AL e.V.) und Wessobrunn (Landkreis Weilheim-Schongau, Mitglied im TV PAF) traten während der Förderperiode zwei Gemeinden als Einzelmitglieder bei. Zum 31.07.2021 war damit lediglich noch die Gemeinde Seeshaupt nicht selbst Mitglied und der LAG nur über den Landkreis Weilheim-Schongau bzw. den Tourismusverband Pfaffenwinkel angehörig. Sie hat damit nur die Möglichkeit, an landkreisweiten Projekten bzw. Maßnahmen des Tourismusverbandes zu partizipieren. Im Mai 2021 wurden jedoch eventuelles Interesse an einem Beitritt signalisiert, die Kommune hat sich bis zum 31.07.2021 jedoch noch nicht entschieden.

Im Gebiet liegt keine kreisfreie Stadt.

Im Vorfeld der Interessenbekundung für die nächste Förderperiode wurde Kontakt mit allen Kommunen, die außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau liegen, aufgenommen. Erfreulicherweise haben sich alle sechs Gemeinden ausdrücklich für einen Verbleib in der LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel ausgesprochen – obwohl dies für die Kommunen mitunter auch einen höheren finanziellen Aufwand (kommunale Mittel entsprechend der örtlichen Zuständigkeit werden über eine Pro-Kopf-Umlage erhoben) bedeutet. Diese Entscheidungen sind auch deshalb als Beleg für die hohe Zufriedenheit mit der LAG und großer Vertrauensbeweis zu werten.

Die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel folgt damit bewusst nicht der Empfehlung des STMELF für die nächste Förderperiode, den Landkreis als LAG-Gebietskulisse zu wählen, sondern wird die über lange Jahre gewachsenen und etablierten Strukturen beibehalten.

Um die Fördervoraussetzung einer ausgewogenen Mitgliederzusammensetzung mit Berücksichtigung der Entwicklungsziele zu erfüllen, wurde zu Beginn der Förderperiode aktiv auf Interessensvertretungen, Vereine, sonstige Gruppierungen, Unternehmen und die Öffentlichkeit zugegangen. Neben den genannten Kommunen und den beiden kommunalen Zusammenschlüssen Auerbergland e.V. und Tourismusverband Pfaffenwinkel sind aktuell 16 Wirtschafts- und Sozialpartner Mitglied des LAG e.V.

Während der Förderperiode gab es einige Fluktuationen, teils aufgrund persönlicher Veränderungen, teils Umstrukturierungen bei den Mitgliedern. So beendete der BUND Naturschutz aufgrund der Gründung des Landschaftspflegeverbandes seine Mitgliedschaft. Die Landfrauen im bayerischen Bauernverband und der BDJ traten mit der Begründung aus, sich über ihre Dachverbände (BBV bzw. KJR) ausreichend vertreten zu fühlen. Zu beobachten war gegen Ende der Förderperiode vor allem im Corona-Jahr 2020, dass sich Mitglieder aufgrund von Mehrfachbelastungen eher auf ihre ureigenen Aufgaben zurückzogen und der LAG weniger zur Verfügung standen. Dies hatte insbesondere auf die Zusammensetzung des Lenkungsausschusses Auswirkungen (vgl. dort). Der Gewinnung neuer Mitglieder, die die Handlungsfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie als Wirtschafts- und Sozialpartner abdecken, kommt deshalb für den Übergang zur nächsten Förderperiode eine hohe Bedeutung zu (vgl. auch Gremien und Zufriedenheit der LAG-Mitglieder).

Die Mitgliederliste Stand 31.07.2021, kann Anlage A 2 entnommen werden.

### **Organe der Lokalen Aktionsgruppe**



Der Verein LAG AL-P e.V. hat laut Satzung folgende Organe, die in

Abb. 4 dargestellt sind:  
Mitgliederversammlung, Vorstand und Lenkungsausschuss (=Entscheidungsgremium über die LEADER-Anträge).

Die Einrichtung eines Fachbeirates ist laut Satzung möglich und wurde auch vorgenommen. Dieser wird zu jeder Sitzung des Lenkungsausschusses geladen. Die fachliche Beratung wird bei Bedarf herangezogen, jedoch nicht in einem Gremium institutionalisiert.

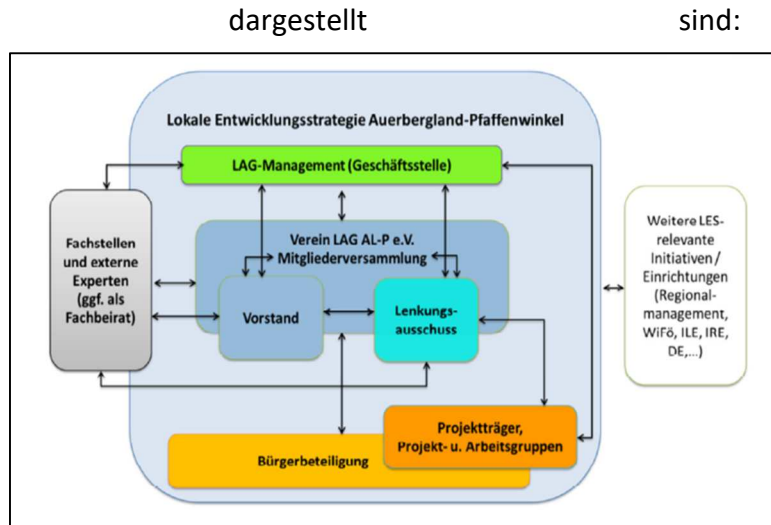


Abb. 4: Organe und Entscheidungswege in der LAG AL-P e.V.  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2015

### Vorstand

Laut Satzung trifft die Vorstandschaft Entscheidungen, soweit für diese nicht die Mitgliederversammlung oder der Lenkungsausschuss zuständig sind. Die bis dato 10-köpfige Vorstandschaft wurde 2017 auf 13 Personen aufgestockt, um auch WiSo-Partner mit aufnehmen zu können.

Bei der Mitgliederversammlung im Herbst 2020 wurden satzungsgemäß Neuwahlen der Vorstandschaft durchgeführt. 1. Vorsitzende des Vereins seitdem ist Landrätin Andrea Jochner-Weiß, 2. Vorsitzender Bürgermeister Karl Schleich, Gemeinde Bernbeuren. Zum 3. Vorsitzenden wurde Bürgermeister Martin Höck, Gemeinde Raisting gewählt.



Die Liste der Vorstandschaft zum 31.07.2021 kann Anlage A3 entnommen werden.

Der Vorstand tagte von Juni 2015 bis Juli 2021 sechzehnmal.

Abb. 5: Vorstandschaft und Geschäftsstelle LAG AL-P e.V.

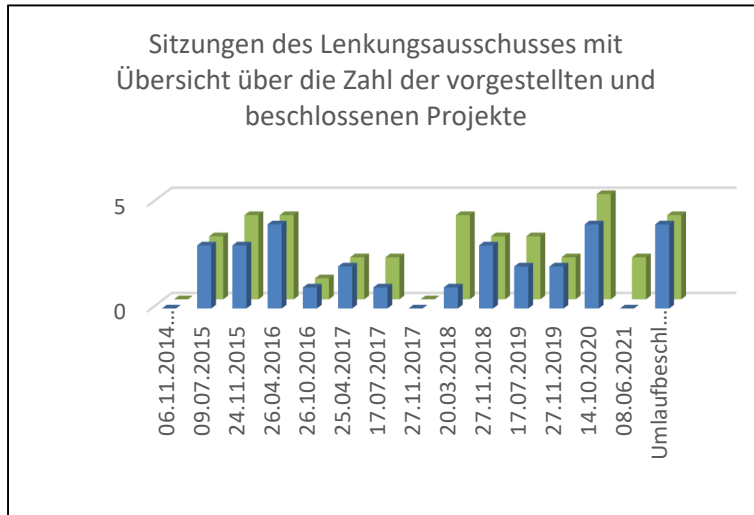
Quelle: LAG AL-P e.V. 2020

### Lenkungsausschuss

Das Entscheidungsgremium der LAG umfasst 30 Sitze, davon sind 18 Sitze (60%) den Wirtschafts- und Sozialpartnern (WiSo-Partnern) zugeordnet und 12 kommunal bzw. öffentlich be-

setzt (40%). Zum 31.07.2021 waren zwei Sitze nicht besetzt. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums wurden bei der Mitgliederversammlung der LAG im Juli 2020 aus der Mitte der Vereinsmitglieder neu gewählt. 1. Vorsitzende des Lenkungsausschusses ist Landrätin Andrea Jochner-Weiß, stellvertretende Vorsitzende Susanne Lengger.

Den Vorgaben an die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums wurde Rechnung getragen: die WiSo-Partner decken durch ihre jeweilige Kompetenz die Entwicklungsziele der LES



ab; Frauen, Jugendliche, benachteiligte Personen sowie der landwirtschaftliche Berufsstand sind vertreten. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses sowie deren Vertreter und der Fachbeirat zum 31.07.2021 sind Anlage A4 zu entnehmen.

Insgesamt tagte das Entscheidungsgremium im Verlauf der Förderperiode vierzehnmal, zwölf Entscheidungen wurden im Umlaufverfahren getroffen.

Abb. 6: Sitzungen des Lenkungsausschusses 2015-2021  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Dabei wurden insgesamt 39 Projekte zur Beratung und Entscheidung vorgestellt (vgl. Abb. 6). Einen positiven Beschluss zur Förderung erhielten 30 dieser Maßnahmen (Anlage A5). Dies zeigt, dass sich die Mitglieder des Gremiums die Entscheidungen nicht leichtmachen und sich nicht als reines „Abnick-Gremium“ verstehen, das jedes Projekt durchwinkt. Des Weiteren wurden 23 Einzelmaßnahmen im Rahmen des Projektes Unterstützung Bürgerengagement vorgestellt, von denen 20 befürwortet wurden (Anlage A6).

### Gremien der LAG: Teilnahme an den Sitzungen und Zufriedenheit

<b>Auswertung Teilnehmerlisten an Gremiumssitzungen der LAG AL-P e.V.</b>
<u>Mitgliederversammlungen</u> 2015: 59 Mitglieder, während Evaluierungszeitraum mehrere Änderungen (personelle Wechsel, Neuwahlen), 31.07.2021: 58 Mitglieder insg. 9 Sitzungen, davon eine virtuell; anwesende Mitglieder zwischen 51% und 70% ein Umlaufbeschluss (Beteiligung: 91%)
<u>Vorstand</u> bis Herbst 2017 zehn Mitglieder, dann 13 insgesamt 16 Sitzungen, anwesende Mitglieder zwischen 38% bis 100%, Mittelwert 67% zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren (92 bzw. 100% Teilnahme)
<u>Lenkungsausschuss</u> 30 Mitglieder, während Evaluierungszeitraum mehrere Änderungen (personelle Wechsel, Neuwahlen), 2020: 2 Sitze nicht besetzt (doppeltes Quorum nicht berührt) insg. 14 Sitzungen (davon eine virtuell), Mittelwert 68% Beteiligung an insg. 13 Umlaufbeschlüssen zwischen 63% und 87%, MW: 75%

Abb. 7: Gremienbeteiligung in der LAG AL-P e.V.  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018

Die Vereinsorgane tagten regelmäßig (in der Regel Mitgliederversammlung mind. 1x jährlich, Vorstand 2-3x jährlich, Lenkungsausschuss je nach Anfall der Projekte 2-5x jährlich). Eine Auswertung der Teilnehmerlisten zu den Sitzungen bescheinigt den Mitgliedern eine grundsätzlich gute Sitzungsmoral (Abb. 7), auch wenn dies interessanterweise von einzelnen Teilnehmern an der Befragung anders empfunden wird. Die jeweils niedrigsten Werte ließen sich übrigens auf widrige Witterungsbedingungen (extremer Schneefall, Hochwasserereignis) zurückführen. Coronabedingt fanden 2020 fast alle Entscheidungen im Umlauf statt. Dazu fasste die Vorstandschaft im Frühjahr 2020 einen Grundsatzbeschluss, um diese Entscheidungen zu erleichtern.

Die in der Regel gute Beteiligung der Mitglieder an den Sitzungen ermöglichte jederzeit die Beschlussfähigkeit der Gremien. Im Lenkungsausschuss konnte das doppelte Quorum zwar jederzeit eingehalten werden – bei einzelnen Entscheidungen war dies aufgrund der Zusammensetzung des Gremiums teilweise jedoch nur knapp. Begründet liegt dies in einem verhältnismäßig hohen Anteil von Mitgliedern, die dem öffentlichen Sektor zugeordnet sind. Diese nehmen an den Sitzungen qua Amt und damit während ihrer Arbeitszeit teil, die Wirtschafts- und Sozialpartner jedoch ehrenamtlich in ihrer Freizeit.

Hier ist bei der künftigen Zusammensetzung des Gremiums darauf zu achten, mehr WiSo-Partner zu gewinnen und diese noch mehr zur Sitzungsteilnahme („in ihrer Freizeit“) zu motivieren. Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang auch die Überlegung, das Entscheidungsgremium etwas zu verkleinern. Dies sollte bei den Vorbereitungen zur neuen Förderperiode mit den Mitgliedern diskutiert werden.

Die Teilnehmer, die angegeben hatten, Mitglied der LAG zu sein, wurden über Filter zu einem eigenen Fragenkomplex geleitet. Die Antworten zeichnen ein sehr erfreuliches Bild: sowohl mit den grundlegenden Informationen, der Sitzungsvor- und -nachbereitung und der Durchführung sind die Mehrheit der Mitglieder zufrieden bis sehr zufrieden (Abb. 8).

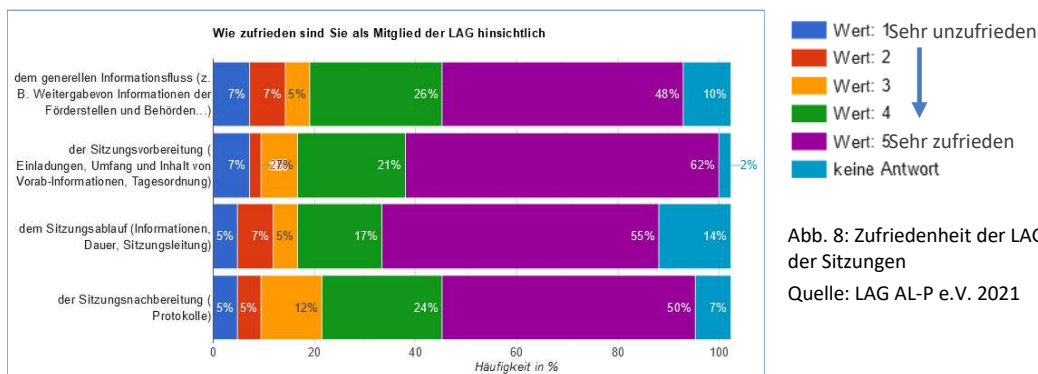


Abb. 8: Zufriedenheit der LAG-Mitglieder bzgl. der Sitzungen  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

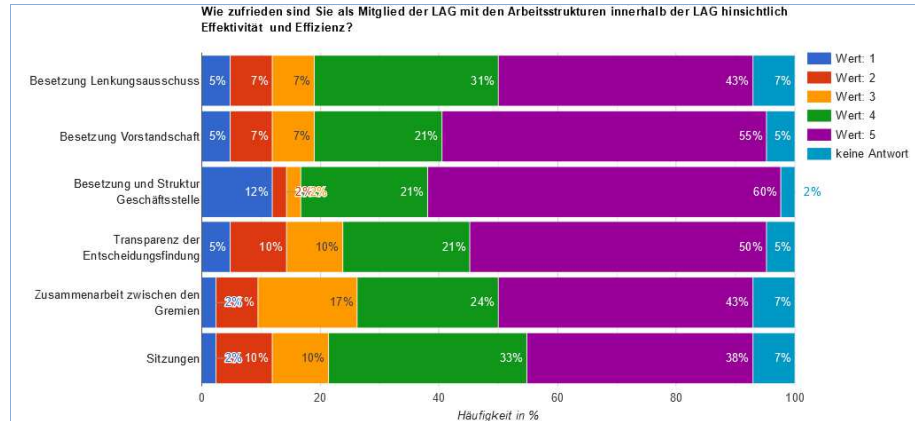
Ab dem Frühjahr 2020 fielen mit Corona erst viele Besprechungen und Sitzungen aus bzw. wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Da die Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses Umlaufverfahren nur erlaubte, wenn ein Projekt bereits persönlich im Gremium vorgestellt worden war oder alle Abstimmenden dem zustimmen, wurde im Juni 2020 ein Grundsatzbeschluss gefasst, der die Projektauswahl im Umlauf erleichterte.

Die Gremien sammelten parallel zunehmend Erfahrungen im Umgang mit digitalen Formaten. Die Geschäftsstelle der LAG beschaffte deshalb eine Zoom-Lizenz, mit der in der Folge dann die meisten Projektbesprechungen, aber auch die Sitzungen der LAG kontaktlos durchgeführt

werden konnten. Zwar fehlt bei digitalen Veranstaltungen der direkte Austausch der Teilnehmer\*innen untereinander, lediglich 3% der Befragten lehnen dies nach wie vor jedoch komplett ab.

Alle Befragten wurden außerdem zu ihrer grundsätzlichen Einschätzung der Arbeitsstrukturen gebeten (Abb. 9):

Abb. 9: Zufriedenheit mit den Arbeitsstrukturen der LAG AL-P  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021



Die grundlegenden Strukturen des LAG-Vereins mit seinen Organen haben sich insgesamt also bewährt und sollen beibehalten werden. Auch die Aufgabenverteilung bei strategischen Entscheidungen (Vorstand und Lenkungsausschuss beraten vor und sprechen eine Empfehlung an die beschließende Mitgliederversammlung aus) sollten laut der überwiegenden Mehrheit der Befragten beibehalten werden (73%). Nur 22% würden hier eine Änderung für sinnvoll halten, nach der der Vorstand / Lenkungsausschuss mehr Befugnisse erhalten sollten, um Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Inwieweit dieser Wunsch erfüllt werden kann, bleibt abzuwarten, da die Anforderungen an eine LAG in der nächsten Förderperiode ggf. dennoch Änderungen notwendig machen könnten.

Bei der Befragung konnten auch Anmerkungen zur Zusammensetzung der LAG sowie den Strukturen eingereicht werden. Unter anderem wurde mehrfach angeregt, den landwirtschaftlichen Berufsstand sowie Umwelt- und Naturschutz stärker einzubinden. Diese waren zu Beginn der Förderphase auch noch stärker vertreten, allerdings trat beispielsweise der BUND Naturschutz aus dem LAG-Verein aus (Begründung: mit dem neu gegründeten Landschaftspflegeverband wäre ein weiterer Multiplikator in der Region) – der LPV entschied sich bislang jedoch leider noch nicht zur Mitgliedschaft. Des Weiteren wurde jeweils einmal angemerkt, dass die Regionen bzw. einzelne Kommunen nicht gleichmäßig bzw. im Verhältnis zu ihrer Größe vertreten wären sowie Jugendliche, Sport, Kirchen und die Wirtschaft fehlen würden (aber: KJR und BDJ sind bzw. waren Mitglied). Schwierig ist die Situation jedoch insbesondere bei den kleineren Vereinen: da immer die gleichen Personen engagiert sind, sind die Ressourcen oftmals schon gebunden und insbesondere durch Corona scheint die Motivation, sich außerhalb des eigentlichen Aufgabenfeldes zu engagieren, gesunken zu sein.

Ein weiteres Hemmnis ist, dass die Mitarbeit beispielsweise im Lenkungsausschuss nicht mehr so niederschwellig möglich wie dies in vergangenen Förderphasen war: die Vorgabe, Mitglied im LAG-Verein (mit allen Rechten, aber auch Pflichten) sein zu müssen, schreckt manchen Akteur ab, sich hier ehrenamtlich zu engagieren.

Die Geschäftsstelle wird die Anregungen aufgreifen und auf die Akteure zugehen, um diese zur Mitarbeit in der LAG zu gewinnen. Gleichzeitig wurden bei der Bilanzsitzung alle Akteure aufgerufen, ebenfalls Mitgliederakquise zu betreiben.

Zu diskutieren wird hierbei auch die Beitragsordnung sein: gegebenenfalls könnte eine Senkung des Mitgliedbeitrags auf einen symbolischen Wert für die Wirtschafts- und Sozialpartner die Mitgliedschaft attraktiver machen.

Die Informationen zu den Arbeitsgruppen zu den Entwicklungszielen sind Kapitel 4.1 zu entnehmen.

### 3.2. LAG-Management

Die Einrichtung eines LAG-Managements ist für Lokale Aktionsgruppen verpflichtend.

Der Verein Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. wird dabei nicht selbst als Arbeitgeber tätig. Die Geschäftsstelle der LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. ist vielmehr in die Landkreisverwaltung Weilheim-Schongau verortet.

Sie befindet sich im Landratsamt Weilheim-Schongau, Dienstgebäude Bauerngasse 5 in Schongau und ist als Sachbereich SB Z 10.6 der Abteilung 1 Kreis- und Zentrale Angelegenheiten zugeordnet. Das Personal LAG-Management und Projektsachbearbeitung ist am Landratsamt angestellt. Dazu wurde zwischen den beiden Partnern eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Assistenz Tätigkeiten übernimmt Personal des Tourismusverbandes (TV) Pfaffenwinkel im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags zwischen der LAG und dem TV:

Die Geschäftsstelle ist personell wie folgt ausgestattet und besetzt:

LAG-Management/ Geschäftsführung	0,5 Stelle (19,5 Std./Woche)	LEADER-gefördert, befristeter Vertrag	Elisabeth Gutmann, Dipl.- Ing. agrar
Projektsachbearbeitung	0,5 Stelle (19,5 Std./Woche)	LEADER-gefördert, unbefristet	Kirsten Hosse, Verwaltungsfachwirtin
Assistenz (Dienstleistungs- vertrag mit TV PAF)	Insg. 0,25 Stelle (9,75 Std./Woche)	nicht gefördert	Elisabeth Welz, Elisabeth Niedermeier u. Andreas Klausmann

Abb. 10: Personelle Ausstattung der LAG-Geschäftsstelle zum 31.07.2021

Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

2016 wurde die Geschäftsstelle während der Elternzeitpause von Frau Gutmann durch Frau Utta Pollmeier als Projektsachbearbeiterin verstärkt.

Die Finanzierung der Geschäftsstelle erfolgt durch

- die Mitgliedsbeiträge entsprechend der Beitragsordnung,
- kommunale Mittel entsprechend der örtlichen Zuständigkeit (Landkreis Weilheim-Schongau, Landkreis Ostallgäu, sowie die Gemeinden Bad Bayersoien, Landkreis Garmisch-Partenkirchen und Kinsau, Landkreis Landsberg/Lech). Diese werden jährlich über eine Pro-Kopf-Umlage pro Einwohner erhoben.  
Gemittelt über den Zeitraum 01.06.2015-31.12.2020 betrug diese Umlage 0,49 EUR pro Kopf.
- LEADER-Mittel für das LAG-Management für den Zeitraum 01.06.2015 bis 31.12.2022 (Träger: Landkreis Weilheim-Schongau). Im Berichtszeitraum wurden fünf Auszahlungsanträge gestellt und auch bewilligt.



Zum Stand 31.07.2021 ist davon auszugehen, dass der Landkreis Weilheim-Schongau einen Antrag auf Verlängerung des LAG-Managements bis Juni 2023 stellen wird.

Für die nächste Förderperiode wurde von Seiten der Amtsleitung des Landratsamtes bereits signalisiert, auf die Beantragung von Fördermitteln für das LAG-Management zu verzichten. Dies unterstreicht, dass die Lokale Aktionsgruppe und die Arbeit der Geschäftsstelle zwischenzeitlich so etabliert sind, dass sie sich nicht mehr durch Fördermittel selbst mittragen muss. Im Gegenteil könnte die LAG-Geschäftsstelle künftig den Kommunen und Akteuren als Ansprechpartner auch für andere Fördermittel im Rahmen der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie über LEADER hinaus zur Verfügung zu stehen.

Parallel nahmen im Frühjahr 2021 die – 2018 aufgrund personeller Engpässe in der Stabsstelle II Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Weilheim-Schongau etwas auf Eis gelegten – Überlegungen, die Organisationseinheiten, die mit Themen der Kreisentwicklung befasst sind, räumlich zusammenzuführen, erfreulicherweise wieder Fahrt auf. Nähere Informationen dazu finden sich in Kapitel 4.1.

## **Tätigkeiten der Geschäftsstelle**

### **LEADER 2007-2013**

Die Abwicklung der Projekte aus der Förderperiode 2007-2013 war zwar nicht Bestandteil des Aktionsplanes, der sich ausschließlich auf die neue Förderphase bezieht. Dennoch nahm dies im Untersuchungszeitraum in der täglichen Arbeit der LAG-Geschäftsstelle noch einen gewissen Anteil ein. Neben der Betreuung der Projektträger bei der fördertechnischen Abwicklung ihrer Maßnahmen mit der Bewilligungsstelle am AELF Kempten umfasste dies insb. die Umsetzung und Fertigstellung der Projekte in Trägerschaft oder mit Beteiligung der LAG (Innerörtliche Leitsysteme und Broschüre „5 Jahre LAG AL-P“). Beteiligt war die LAG auch an der Planung der Imagefilme Pfaffenwinkel (Träger: TV Pfaffenwinkel), da ein Spot LEADER-Projekte in der Region zum Thema hat. Die Einreichung der Auszahlungsanträge und Endverwendungsnachweise ließ insb. im 3. Quartal 2015 den Beratungsbedarf bei den Projektträgern durch die LAG-Geschäftsstelle nochmals deutlich ansteigen. Einige der Projekte der Förderphase 2007-2013 befinden sich noch in der Zweckbindung, daher ist die LAG mit den Projektträgern fallweise weiterhin in Kontakt.

### **LEADER 2014-2020**

Zum 01. Juni 2015 wurde zum Antrag auf Förderung des LAG-Managements in Trägerschaft des Landkreises Weilheim-Schongau die Zustimmung zum Vorzeitigen Maßnahmenbeginn erteilt und die LAG-Geschäftsstelle konnte damit in die Umsetzung der LES 2014-2020 starten. Der Zuwendungsbescheid datiert auf den 03.11.2016. Zum 10.08.2017 wurde ein Änderungsantrag genehmigt (Änderung der Kosten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit).

Die Geschäftsstelle nahm ab der Bewilligung des LAG-Managements im Juni 2015 folgende Aufgaben für die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. in der aktuellen Förderphase wahr, die auch in den Stellenbeschreibungen sowie in der Lokalen Entwicklungsstrategie festgehalten wurden. Die Teilnehmer an der Befragung haben übrigens offenbar eine gute Vorstellung von den Tätigkeiten der Geschäftsstelle, da sie die Bedeutung der Aufgaben

relativ gut einschätzen konnten und diese sich auch mit dem Selbstverständnis der Geschäftsstelle deckt: deren Priorität 1 ist die Beratung und Betreuung der Projektträger.

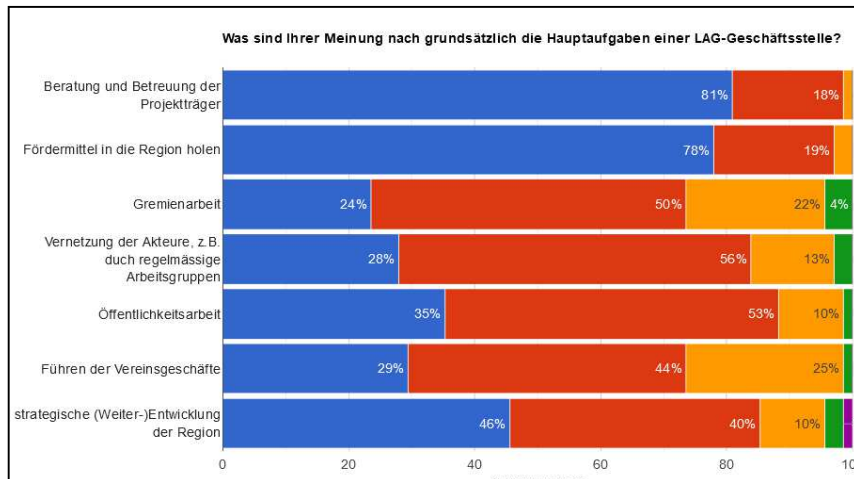


Abb. 11: Hauptaufgaben einer LAG  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

### Prozessmanagement

- Führung der Vereinsgeschäfte (u.a. auch Kassenführung)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen sowie der Sitzungen des Lenkungsausschusses
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstandes und des Lenkungsausschusses (bei den Mitgliederversammlungen im Oktober 2017 sowie Juli 2020)

### Qualitätsmanagement:

- Laufendes Monitoring der LES-Umsetzung
- Auswertung und Beurteilung des Monitorings anhand der Formblätter sowie Erstellung der jährlichen Sachstandsberichte (insgesamt sechs Ausgaben)
- Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen sowie evtl. Qualifizierung der Projektträger

### Öffentlichkeitsarbeit:

- Erstellung von Pressemitteilungen für die lokale Presse und weitere Medien
- Pflege des Internetauftritts sowie die Weitergabe aktueller Informationen in sozialen Netzwerken sowohl für die Lokale Aktionsgruppe selbst als auch für Projekte.
- Teilnahme an der Oberlandausstellung (2015 am Stand des TV PAF, 2017 und 2019 mit einem eigenen Stand)

### Management Projektumsetzung:

- Zahlreiche Beratungen von Projektträgern: Bis Stichtag 31.07.2021 waren insgesamt 23 Einzel- und sechs Kooperationsprojekte beantragt und bewilligt. Die Projektübersicht mit dem jeweiligen Umsetzungsstand kann Anlage A5 entnommen werden. Ein Projekt war im Bewilligungsverfahren. Zwei Maßnahmen, die vom Lenkungsausschuss bereits inhaltlich befürwortet waren, befanden sich in der Vorbereitung zur Antragstellung, weitere in der Phase Projektentwicklung.



- Ein Blick in die Akten der Geschäftsstelle zeigt, dass während der Förderperiode zu insgesamt über 130 Projektideen Anfragen in der Geschäftsstelle eingereicht wurden, zu denen eine zumindest grundlegende Auskunft oder Beratung hinsichtlich einer möglichen Umsetzung mit Hilfe von LEADER oder ggf. anderer Förderungen erfolgte.
- Unterstützung der Antragsteller bei der Beantragung von LEADER-Mitteln („von er Idee über den Lenkungsausschuss bis zum Antrag“) bzw. der Suche nach anderen Fördermöglichkeiten oder Kooperationspartnern.
- Unterstützung der Projektträger bei der Abwicklung von LEADER-Projekten
- Umsetzung des Projektes „Bürgerschaftliches Engagement“ in Trägerschaft der LAG: Beantragung der Förderung der beiden Tranchen 2016 und 2020, Beratung und Unterstützung der Akteure bei der Vorbereitung, Antragstellung, Umsetzung und Abwicklung
- Vorbereitung und Einreichung von insgesamt fünf Auszahlungsanträgen für das LAG-Management in Trägerschaft des Landkreises Weilheim-Schongau (Zeitraum: 06/2015-12/2016 sowie darauffolgend jeweils kalenderjährlich)

#### Kooperations- und Netzwerkmanagement:

Organisation von Netzwerktreffen oder Teilnahme der Mitarbeiterinnen an entsprechenden Veranstaltungen in der Region, auf Oberland- und Allgäu-Ebene sowie überregional, vgl. Kapitel 4.

Wie überall mussten zum Jahresbeginn 2020 sämtliche Veranstaltungen aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Nach und nach verlagerte sich ein Großteil davon in den digitalen Raum. Die Geschäftsstelle der LAG erwarb nach einer Markterkundung deshalb eine Zoom-Lizenz. Auch wenn dies den persönlichen Kontakt nicht zu 100% ersetzen kann, war damit zumindest die Netzwerkpflge auf fachlicher Ebene sichergestellt.

Abb. 12: Beurteilung digitaler Besprechungsformate  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021



Im Sinne einer ressourcenschonenden Arbeitsweise kann dies auch in Zukunft für die eine oder andere Veranstaltung das Mittel der Wahl sein. Natürlich lebt Projektarbeit und Netzwerken vom persönlichen Kontakt. Dennoch greift die Geschäftsstelle dies gerne auf, da digitale Besprechungen neben der Vermeidung von Fahrten (Beitrag zum Klimaschutz) eine angesichts der knappen zur Verfügung stehenden Arbeitszeit wertvolle Zeitersparnis mit sich bringen und sich gezeigt hat, dass die Beteiligung an den Sitzungen damit eher höher ist. Gleichzeitig gilt es jedoch, Wege zu finden wie die digital weniger affinen Akteure parallel eingebunden bleiben.

## Beurteilung der LAG-Geschäftsstelle

Die Befragten wurden auch um ihre Meinung zur Geschäftsstelle der LAG gebeten. Sie stellen dem LAG-Management ein positives Zeugnis aus:

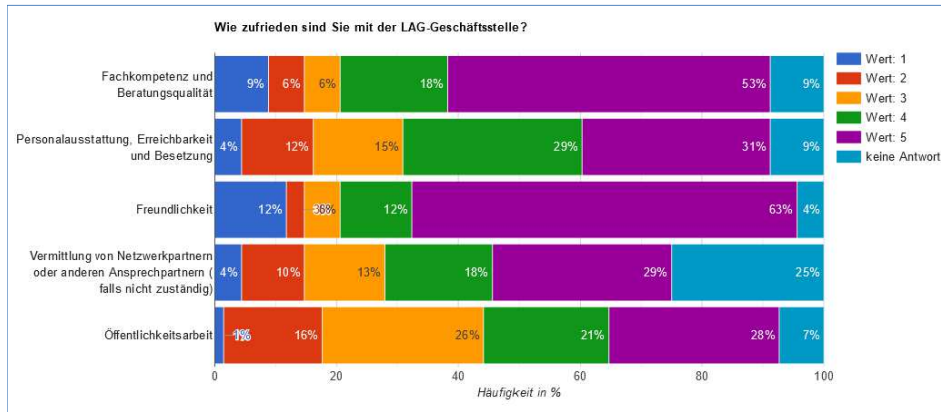


Abb. 13: Zufriedenheit mit der LAG-Geschäftsstelle  
Quelle: LAG AL-P 2021

Auffällig im Vergleich zur Befragung anlässlich der Zwischenevaluierung ist, dass die Zufriedenheit mit der Personalausstattung und Erreichbarkeit/Besetzung deutlich abgenommen hat: 2018 waren etwa 78% sehr zufrieden oder zufrieden – 2021 geben dies nur 60% der Teilnehmer\*innen an. Mehrere freie Anmerkungen im Fragebogen lassen auch darauf schließen, dass die personelle Ausstattung als sehr knapp empfunden wird.

Dass die Personalausstattung tatsächlich etwas niedriger ist als der bayernweite Durchschnitt, zeigt ein Benchmark der personellen Ausstattung der LAG-Geschäftsstellen in Bayern, der 2018 vom Kompetenznetzwerk BayernRegional durchgeführt wurde (Tab. 1):

	Spannbreite	bayernweiter Durchschnitt	LAG AL-P e.V.
<b>Zahl der Mitgliedsgemeinden</b>	9-52	26	38
<b>AK-Ausstattung</b>	0,25-2,00	1,13	1,25
<b>AK auf Gemeinden umgelegt</b>	0,0002-0,125	0,0435	0,03

Tab. 1: Benchmark Personalausstattung bayerischer LAGen  
Quelle: Kompetenznetzwerk BayernRegional/LAG AL-P e.V. 2018

Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse umso erfreulicher: auf einer Bewertungsskala von 1=niedrigster Wert bis 10 =höchster Wert ergibt sich eine durchschnittliche Zufriedenheit mit der LAG-Geschäftsstelle von **9,7**.

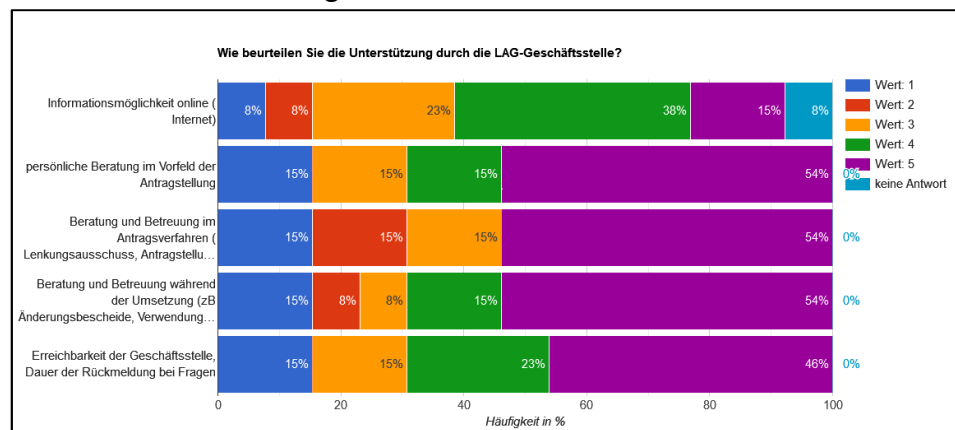


Abb. 14: Bewertung der LAG durch die Projektträger  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Speziell die Projektträger haben mit der LAG-Geschäftsstelle teils sehr intensiven Kontakt. Deshalb wurden diese noch gesondert um ihre Einschätzung gebeten (Abb. 14):

Die Rückmeldungen zeichnen ein erfreuliches Bild, der weit überwiegende Anteil der Projektträger ist sehr zufrieden oder zufrieden mit der Betreuung durch die Geschäftsstelle. Wie bereits bei der Zwischenevaluierung wird jedoch angemerkt, dass sich manche Träger mehr Unterstützung bei der Durchführung ihrer Maßnahmen wünschen würden. Da diese bei allen Kontakten mit den Trägern jedoch immer ausdrücklich angeboten wird und die Geschäftsstelle grundsätzlich auf alle Fragestellungen in jeder Phase eines Projektes antwortet, liegt hier eine gewisse Holschuld bei den Trägern.

## **4. Kooperations- und Netzwerkmanagement**

Die LAG – insbesondere die Geschäftsstelle ist mit vielen Gremien in der Region und darüber hinaus vernetzt und arbeitet mit diesen in unterschiedlicher Ausprägung zusammen.

### **4.1. Netzwerkpflege in der Region**

#### **Lokale Akteure**

Das LAG-Management ist mit zahlreichen Akteuren aus der Region in unterschiedlicher Ausprägung vernetzt. Dies betrifft zuallererst die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe: neben den Kommunalvertretern sind die Wirtschafts- und Sozialpartner wichtige Multiplikatoren für die jeweiligen Entwicklungsziele, die sie vertreten. Idealerweise tragen diese die LES in die Breite und informieren wiederum ihre Netzwerkpartner über die Ziele und Maßnahmen sowie die Möglichkeiten, die die LAG bietet. Mit den Gemeinden steht die LAG insbesondere auch über deren Projekte im Austausch. Nach der Kommunalwahl stellte sich die LAG im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung vor allen den neuen Kommunalchefs vor.

Daneben steht das LAG-Management mit weiteren Akteuren und Netzwerkpartnern im LAG-Gebiet im Austausch, beispielhaft genannt seien hier die Organisationseinheiten Kreisentwicklung (vgl. S. 19) mit den Gremien

- Regelmäßige Teilnahme an Sitzungen des Wirtschaftsbeirates Weilheim-Schongau bis zur Neuformierung des Gremiums nach der Kommunalwahl 2020
- Bis Ende 2017 Mitglied in der Steuerungsgruppe Regionalmanagement (bis zur Auflösung des Gremiums)
- Fachbeirat Tourismus des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Regionalkonferenz Auerbergland e.V.
- Jour fixe Kreisentwicklung Weilheim-Schongau (2015-2018, wieder ab 2021)

Neu in der aktuellen Förderphase ist die stärkere Einbindung der LAG in Fragen der Dorferneuerung und Stadtentwicklung: entsprechende Projekte in den Kommunen prüft die LAG-Geschäftsstelle auf Kohärenz mit der Lokalen Entwicklungsstrategie und gibt dann eine Stellungnahme ab. In diesem Zusammenhang findet auch ein guter Austausch mit den Fachstellen sowie Planern statt.

Gleiches gilt auch für die Behörden, z.B. dem Landwirtschaftsamt Weilheim.

Nicht zuletzt zählen die Projektträger ebenfalls zum lokalen Netzwerk der LAG, mit denen die Zusammenarbeit je nach Bedarf enger oder lockerer gestaltet ist.

Aus diesem Netzwerk speisen sich auch die

### **Arbeitsgruppen zu den Entwicklungszielen**

2016 wurden diese erstmalig einberufen. Die teilnehmenden Akteure prüften die 2014 erstellte Lokale Entwicklungsstrategie, insbesondere in Hinblick auf die Entwicklungs- und Handlungsziele. Die Ergebnisse zeigten, dass die LES zukunftsorientiert gut ausgearbeitet worden war. Es wurden lediglich kleinere Anpassungen vorgenommen und weitere Projektvorschläge gesammelt.

In der Folge traten diese Arbeitsgruppen jedoch nicht mehr zusammen. Dies lässt sich zurückführen auf:

- Wunsch der Akteure - aufgrund der relativ schnell nach Beginn der Förderperiode hohen Bindung der zur Verfügung stehenden Fördergelder sowie der starken Auslastung der Akteure durch zahlreiche weitere Workshops und Gremiensitzungen im Jahresverlauf hätte mit sowohl unterdurchschnittlicher Beteiligung sowie kaum verwertbaren Ergebnissen gerechnet werden müssen. Bei der Befragung gaben dementsprechend auch über zwei Drittel der Teilnehmenden an, dass die Beteiligungsmöglichkeiten ausreichen (Frage 26).
- Eine der Anmerkungen hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsaktivitäten nahm einen weiteren Grund vorweg: *„Grundsätzlich reichen diese aus. Es könnte aber schon sinnvoll sein, zur besseren Vernetzung Arbeitskreise zu bestimmten Themen einzurichten, wenn dies personell machbar ist.“* Die MitarbeiterInnen der LAG-Geschäftsstelle bringen die Akteure jederzeit natürlich bei Bedarf projektbezogen zusammen, sind als Teilzeitkräfte durch das laufende Tagesgeschäft in der Regel jedoch bereits so eingebunden, dass die zusätzliche Vernetzung, die über Projekte hinausgeht, leider hintanstellen musste. Für die nächste Förderperiode gilt es, hier neue Wege zu gehen, mit denen dauerhafte Arbeitskreise gebildet und idealerweise die Geschäftsstelle entlastet werden könnte, indem zum Beispiel die Organisation entsprechender Sitzungen an Akteure aus dem jeweiligen Themenfeld übergeben wird.
- Mit Beginn der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Unwägbarkeiten bei der Planung von Veranstaltungen sowie Kontaktbeschränkungen waren Sitzungen unmöglich. Zu beobachten war hier auch, dass sich insbesondere Vereine auf ihre Kernaufgaben fokussierten, sich teils auch die Strukturen veränderten und die Ansprechpartner für darüberhinausgehende Aktivitäten kaum zur Verfügung standen.

### **Monatsgespräche SB Z 10.6**

Die monatlich bis zweimonatlich stattfindenden Treffen der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle mit dem Hauptamtsleiter des Landratsamtes, Georg Leis, als direktem Vorgesetzten wurden 2015 etabliert. Diese Monatsgespräche dienen der Abstimmung und Information „in beide Richtungen“, da der Landkreis Träger des LAG-Managements ist, haben sich sehr bewährt und werden weitergeführt.

### **Kreisentwicklung Weilheim-Schongau**

Wie bereits beschrieben, steht das LAG-Management in regelmäßigem Austausch mit den Organisationseinheiten, die mit Kreisentwicklungsthemen befasst sind.

Insbesondere mit dem Tourismusverband Pfaffenwinkel findet seit jeher ein sehr enger und vertrauensvoller Austausch statt (räumliche Nähe, Assistenz beim TV PAF angestellt). Die LAG-Geschäftsstelle ist auch Mitglied im Fachbeirat Tourismus.

Die Vernetzung mit der Stabsstelle II Wirtschaftsförderung/ Kreisentwicklung war bis 2018 ebenfalls sehr eng. Neben regelmäßigen jour fixe-Besprechungen vertrat das LAG-Management den LAG e.V. in den entsprechenden regionalen Gremien:

- Steuerungsgruppe Regionalmanagement Weilheim-Schongau (bis Ende 2017, dann Auflösung des Gremiums)
- Wirtschaftsbeirat des Landkreises Weilheim-Schongau sowie „Wirtschaft im Fokus“ (Treffen der Wirtschaftsförderer des Landkreises und der Kommunen, EWO, TV PAF, Regionalmanagement und LAG)

Aufgrund personeller Engpässe mussten sich die Mitarbeiterinnen dort jedoch ab 2018 auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Mit der Neubesetzung der Stelle einer Wirtschaftsreferentin konnte dies erfreulicherweise im letzten halben Jahr wieder intensiviert werden. Hier ist seit Jahresbeginn 2021 auch der Themenbereich Klimaschutz und Mobilität mit einer eigenen Personalstelle angesiedelt.

Auf Einladung der Landrätin finden regelmäßig Sitzungen der Organisationseinheiten, die mit Kreisentwicklung befasst sind, statt. Reguläre Teilnehmer sind, neben der Landrätin und der Hauptamtsleitung, die Verantwortlichen aus Wirtschaftsförderung, Regionalmanagement, Tourismusverband Pfaffenwinkel, Gesundheitsregion Plus und der LAG AL-P. Ziel dieser Treffen ist es, die Aktivitäten im Rahmen der Kreisentwicklung im Landkreis Weilheim-Schongau miteinander zu vernetzen und aufeinander abzustimmen, um Synergien zu schaffen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Diesem Gremium kommt zwischenzeitlich besondere Bedeutung zu, da auf Landkreisebene 2017 mit den Überlegungen zur Entwicklung eines Kreisentwicklungskonzeptes begonnen wurde, in die auch die LAG eingebunden ist. Dazu fanden 2017 erste Abstimmungsgespräche und unter anderem ein erster Workshop mit VertreterInnen aus der Landkreisverwaltung statt. Im Frühjahr 2018 wurde bei einer Klausursitzung festgehalten,

zeitnah eine räumliche Zusammenführung der Organisationseinheiten anzustreben. Aufgrund personeller Engpässe in der Stabsstelle II sowie räumlicher Probleme lagen die Planungen dann jedoch auf Eis. Da also längere Zeit keine Bewegung nach außen erkennbar war, wurde in der Befragung nochmals um eine aktuelle Einschätzung dazu gebeten (Abb. 15).

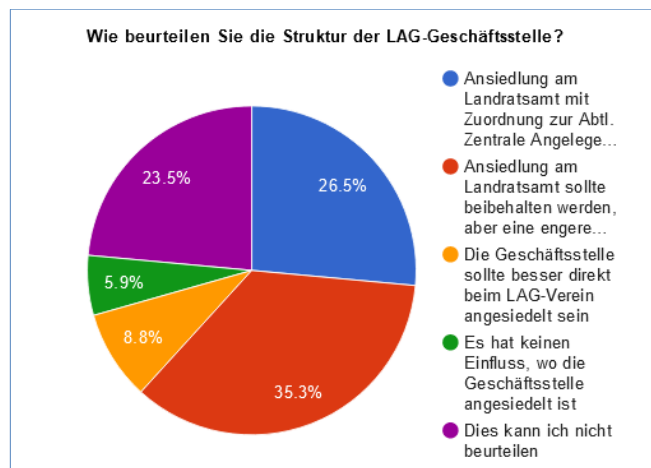


Abb. 15: Beurteilung der Struktur der LAG-Geschäftsstelle  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Ein Viertel der Befragten möchte die aktuelle Verortung der Geschäftsstelle in der Abteilung Zentrale Angelegenheiten zwar beibehalten. Etwa ein Drittel plädiert jedoch dafür, die Geschäftsstelle zwar im Landratsamt zu belassen, jedoch – zusammen mit dem Tourismusverband – eine engere (räumliche) Verknüpfung zur Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

anzustreben: Dies wäre auch der Wunsch der LAG-Geschäftsstelle: mit der personellen Entspannung in der Stabsstelle II zum Jahresbeginn 2021 konnten die regelmäßigen Besprechungen wiedereingeführt werden, die von allen Beteiligten als sehr wertvoll empfunden werden. Bereits beim ersten jour fixe im Frühjahr 2021 wurde deutlich, welches Potential hier brachliegt und dass es unbedingt gilt, die regelmäßige Abstimmung wieder zu festigen.

Gerade in Hinblick auf eine zukunftsfähige Aufstellung der Organisationseinheiten, die mit Themen der Kreisentwicklung befasst sind, ist deshalb eine räumliche Zusammenlegung der Sachbereiche anzustreben, um die Schlagkraft zu erhöhen.

Eine enge und gute Zusammenarbeit ist auch mit der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ) und der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege des Landkreises gegeben. Diese mündet in erfolgreichen gemeinsamen Aktionen, wie dem Auftritt auf der Oberlandausstellung 2017 (vgl. Kapitel 7) und wird beibehalten.

#### **4.2. Kooperation mit den LAGen im Allgäu und Oberland**

Mit den angrenzenden Lokalen Aktionsgruppen bestehen teils enge Beziehungen.

So werden vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten nicht nur die vier Allgäuer LAGen (bergaufland Ostallgäu, Kneippland® Unterallgäu, Regionalentwicklung Oberallgäu sowie Westallgäu-Bayerischer Bodensee), sondern auch die LAGen Auerbergland-Pfaffenwinkel, ZugspitzRegion und Ammersee betreut. Über die etwa einmal pro Quartal stattfindenden LEADER-Besprechungen am AELF Kempten sind diese LAGen bereits sehr gut miteinander vernetzt und über die Aktivitäten in den anderen Regionen informiert. Dieser Informationsfluss konnte glücklicherweise auch während der Kontaktbeschränkungen über digitale Wege aufrecht erhalten werden.

Die LAGen im Oberland (Regionalentwicklung Miesbach, LAG Bad Tölz-Wolfratshausen, Zugspitz Region, Ammersee und Auerbergland-Pfaffenwinkel) kommen seit Beginn der neuen Förderperiode ebenfalls regelmäßig zum Austausch untereinander und mit den LEADER-Koordinatoren zusammen. 2020 und 2021 fanden diese nicht statt.

Da der Austausch und die Abstimmung untereinander mit diesen Treffen sowie auch projektbezogen insgesamt hervorragend funktioniert, wurde auf die Erarbeitung eines gemeinsamen Koordinationskonzeptes Allgäu-Oberland (wie im ersten Aktionsplan 2015 von allen LAGen festgehalten) einvernehmlich verzichtet.

Obwohl eine Vielzahl an Kooperationsanfragen einging bzw aus der LAG heraus Akteure Initiativen hätten starten wollen, gab es leider einige Gründe, die dies erschwerten bzw verhinderten:

- Die größte Hürde bei der Antragsvorbereitung und -stellung von Kooperationsprojekten stellte für die Akteuren die notwendige angemessene finanzielle Beteiligung eines Projektpartners aus der kooperierenden LAG dar. Selbst wenn der nachweislich Träger in beiden LAG-Gebieten tätig und für diese zuständig ist, hätten hier „künstlich“ Partner gefunden werden müssen
- mangelnde persönliche Ressourcen bei möglichen Kooperationspartnern – mehrere Anfragen, insbesondere aus dem Umwelt- und Naturschutzbereich sowie Energie und Klimaschutz konnten trotz großem Interesse deshalb nicht angegangen werden.





Abb. 16: Eindrücke von verschiedenen Netzwerktreffen  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018,2020

Insgesamt war die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel an sechs Kooperationsprojekten mit den genannten LAGen beteiligt: (vgl. auch Anlage A5).

Projekttitlel	Träger	federführende LAG
Konzeption Wander- u. Spazierwege Ammergauer Alpen	Ammergauer Alpen GmbH	Zugspitz Region
Professionalisierung UadB Bayerisches Alpenland	Anbietersgemeinschaft Landurlaub und Urlaub auf dem Bauernhof Bayerisches Alpenland e.V.	Auerbergland-Pfaffenwinkel
Umsetzung Wander- u. Spazierwege Ammergauer Alpen	Ammergauer Alpen GmbH	Zugspitz Region
Naturtourismuskonzept Ammer	Tourismusverband Pfaffenwinkel	Auerbergland-Pfaffenwinkel
What's up - Jugendbeteiligung im ländl. Raum	Kreisjugendring Ostallgäu	bergaufland Ostallgäu
Freizeitradwegekonzept	Ammergauer Alpen GmbH	Zugspitz Region

Tab. 2: Kooperationsprojekte 2015-2018  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018

### 4.3. Überregionaler Austausch

Das STMELF lädt seit 2015 in der Regel einmal jährlich alle bayerischen LAGen zum Bayerischen LEADER-Forum ein. Im Fokus stehen hier Informationen des STMELF sowie die Diskussion und der Austausch untereinander zu aktuellen Themen. Die LAG-Geschäftsführerin ist als Vertreterin für die LAGen in den ELER-Begleitausschuss des STMELF berufen.

Das LAG-Management ist selbstverständlich auch mit anderen Regionen in Bayern vernetzt. Mögliche Kooperationsansätze, die auch in der LES skizziert wurden, konnten bislang leider kaum verdichtet werden (z.B. zur Teilhabe). Auch hier ließ sich wie oben beschrieben feststellen, dass Kooperationsmaßnahmen einen deutlich höheren zeitlichen Aufwand mit sich bringen sowie die Kofinanzierung oftmals nicht zu bewerkstelligen war.



Die LAG ist Mitglied im Kompetenznetzwerk Bayern regional und pflegt dadurch den Kontakt mit den darüber vernetzten LAGen und Regionalmanagements in Bayern. Der Austausch erfolgt unter anderem über gegenseitige Information (z.B. durch Rundschreiben und Newsletter) sowie über die jährlich stattfindenden zweitägigen Jahrestagungen. Die Geschäftsstelle nutzt das Fortbildungsangebot mit Gelegenheit zum kollegialen Austausch und Netzwerkpfege. Seit 2021 gehört die Geschäftsführerin der LAG dem LEADER-Fachgruppenteam des Netzwerks an.

Auf Bundesebene ist die LAG in regelmäßigem Kontakt mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS), die als Informations- und Kooperationsplattform für die Lokalen Aktionsgruppen und weitere Akteure der Regionalentwicklung in den Bundesländern fungiert. Aufgrund der meist großen Entfernung, sowie der knappen Ressourcen in der Geschäftsstelle nehmen die Mitarbeiterinnen allerdings nicht an allen LEADER-Jahrestagungen der DVS teil. Auch die überregionalen Veranstaltungen verlagerten sich relativ bald nach Beginn der Kontaktbeschränkungen in den digitalen Raum und auch wenn der direkte Austausch – das Netzwerken – darüber nicht so gut funktioniert, konnte zumindest der Informationsfluss aufrechterhalten werden.

## **5. Qualitätsmanagement**

### **5.1. Aktionsplan, Monitoring und Sachstandsbericht**

In der Lokalen Entwicklungsstrategie wurde das Vorgehen zum Qualitätsmanagement bereits ausführlich beschrieben. An diesem orientiert sich die LAG-Geschäftsstelle in der täglichen Arbeit.

So legt sie zu den Sitzungen des Lenkungsausschusses am Jahresende den jeweiligen Umsetzungsstand des Aktionsplans vor, der neben dem aktuellen Stand auch den Vorschlag der LAG-Geschäftsstelle zur Fortschreibung bis zum darauffolgenden Jahresende enthält. Der Aktionsplan wird vom Gremium vorberaten und mit einer Empfehlung an die Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung weitergegeben (aktueller Stand des Aktionsplans in Anlage A7).

Das Monitoring erfolgt laufend anhand der Monitoring-Bögen, die in der LES vorgestellt werden. Anzumerken ist, dass es sich bei der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2022 ausdrücklich um ein Konzept handelt, das für die gesamte Regionalentwicklung als Grundlage dienen kann und soll. Daher sind in den Monitoring-Unterlagen auch Projekte aufgeführt, die über andere Förderprogramme oder ohne Förderung realisiert werden oder wurden. Detaillierte Angaben zum Umsetzungsstand der Projekte, der „Zielkontrolle Projektumsetzung nach Entwicklungszielen“ (Anlage A8) und „Zielerreichung Indikatoren“ (Anlage A9) sind Kapitel 7 Management Projektumsetzung zu entnehmen. Hierbei gilt zu beachten: die „Zielkontrolle Projektumsetzung nach Entwicklungszielen“ enthält auch Maßnahmen, die sich noch in der Vorbereitung befinden. Das Monitoring „Zielerreichung Indikatoren“ enthält dagegen nur die Projekte, die sich bereits in der Umsetzung befinden oder abgeschlossen sind.

Die LAG wird einmal jährlich vom LEADER-Koordinator bzw. der Koordinatorin geprüft. Inhalte des Qualitätsmanagements-Checks sind unter anderem die Einhaltung der Vorschriften des STMELF bzgl. der Projektauswahl, Aktenführung und Dokumentation sowie die Transparenz und Information der Öffentlichkeit. Dabei wurde der LAG-Geschäftsstelle bislang immer ein positives Zeugnis ausgestellt. Positiv hervorgehoben wird dabei der jährliche Sachstandsbericht für die Hauptversammlung.



Abb. 17: Qualitätsmanagementprüfung 2018  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018

## 5.2. Qualifizierungsmaßnahmen

Die Mitarbeiterinnen der LAG-Geschäftsstelle nehmen Qualifizierungsmaßnahmen grundsätzlich immer wahr, wenn ein passendes Angebot verfügbar ist und die Kapazitäten vorhanden sind.

Im Bewertungszeitraum waren die insbesondere LEADER-spezifische Informationen bei den vierteljährlich stattfindenden LEADER-Besprechungen Allgäu-Oberbayern Süd, die ebenfalls vom AELF Kempten organisiert werden und bei denen die LAG-Geschäftsstelle vertreten ist. Entsprechende Informationen werden auch bei den Kooperationstreffen auf Oberlandebene weitergegeben.

Überregional nehmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig an der zweitägigen Jahrestagung des Kompetenznetzwerks Bayern regional teil. Neben den Fachinformationen nimmt der kollegiale Austausch untereinander bei den Netzwerktreffen einen großen Raum ein. Dies gilt auch für Fortbildungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.



Abb. 18: Jahrestagung BayernRegional 2016  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2016



Abb. 19: Netzwerktreffen Oberland 2018  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018

Des Weiteren nutzten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Schulungen des Landratsamtes, beispielsweise zu den Bereichen Vergaberecht, EU-Beihilfe und Wettbewerbsrecht, die auch für Lokale Aktionsgruppen und die Projektträger immer bedeutsamer werden.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle beraten alle interessierten Akteure sowie Projektträger in ausführlichen Einzelgesprächen, telefonisch und per Mail, um sie bestmöglich auf das

Antragsverfahren vorzubereiten. Im Untersuchungszeitraum dokumentierten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle insgesamt gut 130 Projektanfragen entsprechende Beratungen (vgl. auch Kapitel 7.1).

Für die nächste Förderperiode ist anzudenken, den Mitgliedern bzw. Akteuren der LAG Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote zu vermitteln.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit für die LAG und die Projekte sind für 88% der Teilnehmer an der Befragung eine sehr wichtige oder wichtige Aufgabe einer LAG-Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle der LAG AL-P kommt dem insofern nach, indem sie über verschiedene Kanäle über die Lokale Aktionsgruppe selbst, die LES und deren Umsetzungsstand sowie über Projekte und Maßnahmen informiert. Des Weiteren unterstützt sie die Projektträger bei Bedarf bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit, z.B. bei Förderbescheidübergaben oder Einweihungen.

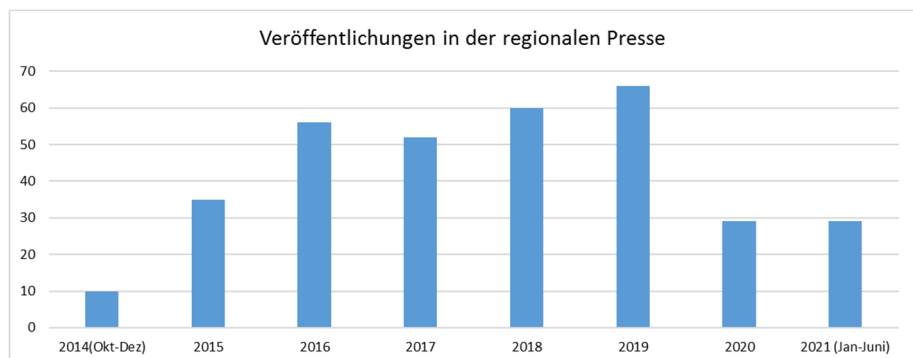
### 6.1. Genutzte Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit

#### Regionale Medien

Die Geschäftsstelle erstellt regelmäßig Pressemitteilungen für die regionalen Medien (insb. Tageszeitungen und Wochenblätter, Regionalsender) über die Aktivitäten der LAG mit dem Ziel, die Bevölkerung über die Lokale Aktionsgruppe sowie die Lokale Entwicklungsstrategie und deren Umsetzungsstand zu informieren.

Abb. 20: Übersicht über Presseveröffentlichungen  
Quelle: LAG AL-P 2021

Abb. 20 gibt einen Überblick über die im Bewertungszeitraum



von der Geschäftsstelle gesammelten Veröffentlichungen mit einem direkten Bezug zur LAG AL-P und/oder LEADER-Projekten in der Region. 2016 und 2019 stechen dabei insofern heraus, dass in diesem Jahr eine Vielzahl von Projekten die Förderzusage erhalten hatte oder eröffnet wurde. 2020 fanden aufgrund der Kontaktbeschränkungen dagegen kaum pressewirksame Veranstaltungen statt.

Bei der Auswertung der Presseschau (nicht abschließend) fällt auf, dass die Berichterstattung in westlichen Landkreisteil (Schongauer Nachrichten) nach wie vor besser funktioniert. Gründe dafür sind vermutlich der immer noch größere Bekanntheitsgrad der LAG – auch aufgrund der Historie mit Auerbergland e.V. – in diesem Gebiet. Gespräche mit der Chefredaktion des Weilheimer Tagblattes haben zwar eine Verbesserung erkennen lassen. Dennoch bleibt die flächendeckende Information in einer Region mit einer so vielfältigen Medienlandschaft (allein im Landkreis Weilheim-Schongau veröffentlichen drei Tageszeitungen) nach wie vor schwierig.

Die Geschäftsstelle erstellt jährlich eine Presseschau mit den veröffentlichten Beiträgen, die den Mitgliedern bei der Hauptversammlung zur Einsicht gegeben wird und jederzeit in der Geschäftsstelle eingesehen werden kann.

### **Rundschreiben der LAG**

Das Rundschreiben der LAG-Geschäftsstelle ist ein in der Regel 2-seitiger Newsletter, der sich insbesondere an die Mitglieder der LAG als auch weitere Interessenten der Regionalentwicklung in der Region und darüber hinaus richtet. Es erscheint etwa dreimal jährlich. Bislang sind 19 Ausgaben veröffentlicht. Derzeit umfasst der Verteiler nach dem opt-in-Verfahren über 180 Adressen und das Rundschreiben steht durch die Veröffentlichung im Internet Jedermann frei zugänglich zur Verfügung.

### **Internet und soziale Medien**

Der Internetauftritt der LAG wird von der Geschäftsstelle regelmäßig aktualisiert (Aufnahme neuer Projekte, Informationen zu Sitzungen und anderen Veranstaltungen oder andere aktuelle Informationen). Im Zuge des Inkrafttretens der Datenschutz-Grundverordnung im Mai 2018 wurde der Internetauftritt dabei auf das verschlüsselte https umgestellt und die Datenschutzinformationen überarbeitet.

Ergänzt wird der Internetauftritt seit Juni 2016 durch die Facebook-Seite der LAG, auf der aktuell zu Veranstaltungen wie Förderbescheidübergaben oder Projekteinweihungen informiert wird oder entsprechende Informationen Dritter (Presse, Projektträger) geteilt werden. Aktuell hat die Seite 139 Abonnenten.

Für die Zukunft ist es zu überlegen, weitere soziale Medien zu nutzen, bspw. Instagram oder Twitter. Dies wurde auch in der Befragung angeregt.

### **Weitere Medien und Veröffentlichungen**

Im Magazin Landurlaub des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel werden regelmäßig neue (LEADER-geförderte) Freizeiteinrichtungen vorgestellt und/oder von den Projektträgern über Anzeigen beworben. Alleine in den ersten vier Ausgaben 2015-2018 konnten 15 redaktionelle Beiträge und 13 Anzeigen in Kontext zu LEADER-geförderten Projekten gezählt werden. Das Magazin hat eine breite Verteilung und trägt damit erheblich zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Projekte bei. Auch wenn hier naturgemäß LEADER nicht im Vordergrund steht, trägt dies indirekt zum Bekanntheitsgrad bei und weckt Interesse („ach, das war ein LEADER-Projekt? Was macht die LAG denn noch?“).

Die LEADER-geförderten Imagefilme zur touristischen Region Pfaffenwinkel und dem Wirtschaftsstandort Weilheim-Schongau – 2016 erschienen – wurden über den Internetauftritt und youtube mittlerweile in etwa 9.500mal angeklickt. Damit kann der Imagefilm der LAG selbst zwar bei Weitem nicht mithalten, dennoch wurde auch dieser mittlerweile knapp 2.000mal aufgerufen. Teile des Films wurden von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume DVS für eine Präsentation anlässlich des Zukunftsforums Ländlicher Raum (begleitend zur Internationalen Grünen Woche 2018) in Berlin verwendet.

Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung hat 2015 und 2016 je eine Ausgabe des Wirtschafts-Magazins „WeitMehr“ koordiniert. Die LAG beteiligte sich an diesen mit redaktionellen Beiträgen. Gleiches galt für den in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Newsletter der Stabsstelle. Themen der Kreisentwicklung und die LAG waren auch im alle sechs Jahre erscheinenden

Landkreisbuch Weilheim-Schongau platziert – leider jedoch nicht mehr in der aktuellen Ausgabe 2021. Dies zeigt, dass auf Landkreisebene die Sichtbarkeit der LAG noch immer nicht überall gegeben ist und auch landratsamtsintern immer wieder Informationsarbeit nötig ist.

Des Weiteren waren die LAG bzw. Projekte in verschiedenen Medien wie dem Bayerischen Bürgermeister, dem bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt oder Veröffentlichungen und Publikationen des STMELF und der DVS vertreten.

Die Broschüre „5 Jahre LAG AL-P“, in der alle Projekte der Förderperiode 2007-2013 vorgestellt werden, kann weiterhin bei der LAG-Geschäftsstelle bezogen werden und wird nach wie vor verteilt.

### **Regionale Veranstaltungen**

2015 war die LAG am Stand des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel bei der alle zwei Jahre stattfindenden Oberlandausstellung beteiligt. Dort wurden die über LEADER geförderten Wanderwege im Gebiet, insb. die Rundwege Heilige Landschaft, vorgestellt. Dabei ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten, auch die LAG, LEADER und Themen der ländlichen Entwicklung allgemein ins Gespräch mit den Besuchern zu bringen.

2016 bot die LAG im Rahmen der Aktionswochen zum bundesweiten Tag der Regionen den Projektträgern die Möglichkeit, Veranstaltungen unter diesem gemeinsamen Dach zu vermarkten. Die LAG erstellte dazu einen Veranstaltungsflyer und sorgte für die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. 10 Projekte beteiligten sich, die Besucherresonanz war dabei jedoch eher enttäuschend. Es wurde deshalb entschieden, das Format nicht zu wiederholen: die Organisation einer wirklichen Aufmerksamkeit erregenden Veranstaltung würde die Ressourcen der Geschäftsstelle übersteigen.

2017 nahm die LAG erstmals selbst an der Oberlandausstellung teil. In Zusammenarbeit mit der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege und der Koordinierungsstelle Ehrenamt des Landkreises Weilheim-Schongau stellte die Geschäftsstelle die LAG und die LEADER-Projekte unter dem Motto „Ehrenamt gestaltet Landschaft“ vor. Die Geschäftsstelle der LAG trat dabei als Standverantwortliche gegenüber dem Veranstalter auf, gestaltete den Stand und koordinierte die Besetzung mit den Projektträgern und Ehrenamtlichen.



Abb. 21: Eindrücke vom Stand der LAG AL-P auf der ORLA 2017 und 2019, LEADER-Ausstellung im LRA 2019

Quelle: LAG AL-P e.V. 2017, 2019



2018 und 2019 fanden in Wilpoldsried und Miesbach große LEADER-Konferenzen mit je über 200 Teilnehmern aus dem Allgäu, Oberland und darüber hinaus statt, die hauptsächlich vom damaligen LEADER-Koordinator Bert Babl initiiert wurden.



Abb. 22: LEADER-Konferenzen 2018 und 2019  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018 und 2019

Die LAG AL-P war jeweils an den Vorbereitungen beteiligt sowie der Planung und Durchführung einer Exkursion zu beispielhaften Projekten ins LAG-Gebiet beauftragt. Die Veranstaltungen trugen definitiv dazu bei, die Region und die Projekte bekannter zu machen.

Für die Oberlandausstellung 2019 koordinierte die LAG einen Stand zum Thema Regionalität. In enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Pfaffenwinkel wurde LEADER unter dem Blickwinkel Wertschöpfung in der Region präsentiert. Mit am Stand waren Anbieter der Initiative Puregio, die ihre Produkte zur Verkostung anboten. So verweilten die Besucher länger am Stand und es konnten deutlich mehr Gespräche geführt werden.

2019 fand auch das Jubiläum zu 10 Jahre LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. statt. Dieses wurde mit einer Wanderung am Pfaffenwinkler Milchweg – dem ersten über LEADER geförderten Projekt in der damals neuen LAG – mit anschließender Feier an der Schöneegger Käsealm begangen.

Von September 2019 bis Februar 2020 konnte die LAG das Foyer der KfZ-Zulassung des Landratsamtes in Weilheim nutzen. Hier besteht ein hohes Besucheraufkommen aus dem gesamten (östlichen) Landkreisgebiet, für das die Wartezeit mit wechselnden Ausstellungen zu Landkreisthemen verkürzt wird. Die Geschäftsstelle konzipierte eine Ausstellung zur LAG, den Projekten mit Schwerpunkt auf den Freizeitmöglichkeiten und zum Förderprogramm LEADER allgemein. Für 2020 war eine weitere Nutzung dieser Ausstellungsflächen mit Schwerpunkt Radfahren unter Beteiligung der LAG mit der Wanderausstellung zum Sachsenrieder Bähnle geplant, die aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der damit verbundenen Schließung der Dienstgebäude für den Besucherverkehr jedoch gestrichen wurde.

Aufgrund der Planungsunsicherheiten durch Corona wurde auch die Oberlandausstellung im Herbst 2021 abgesagt. Die LAG hätte dafür wieder eine Teilnahme geplant, einer der Schwerpunkte hätte die Bürgerbeteiligung in Richtung auf die künftige Entwicklung der Region und Fortschreibung der LES sein sollen.

## 6.2. Wahrnehmung und Beurteilung der Öffentlichkeitsarbeit

Generell ist die Zufriedenheit mit der Information durch die LAG recht erfreulich: in allen abgefragten Themenkomplexen fühlen sich mindestens 60% der Befragten sehr gut oder gut informiert (

Abb. 23). Im Vergleich zur Zwischenevaluierung hat dies jedoch etwas abgenommen. Zurückzuführen ist dies auf die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen der vergangenen 1 ½ Jahre mit kaum Veranstaltungen und damit verbunden weniger Anlässen für Öffentlichkeitsarbeit. Damit war auch die LAG selbst weniger präsent.

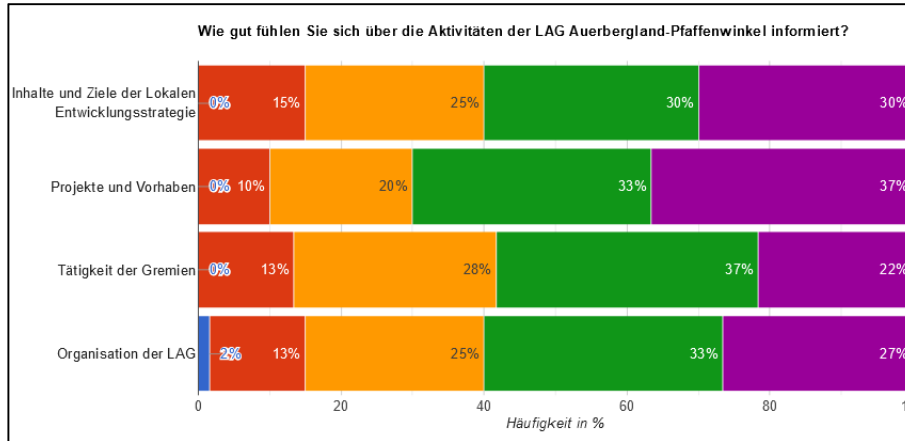


Abb. 23: Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Öffentlichkeitsarbeit über die Projekte deutlich besser „funktioniert“. Für die Zukunft ist deshalb zu überlegen, eher theoretische Themen in Projektkontext zu präsentieren.

Um zu erfahren, wie die verschiedenen von der LAG genutzten Kanäle zur Information der Akteure und der Öffentlichkeit angenommen werden, wurde auch nach deren Bekanntheitsgrad gefragt (Abb. 24).

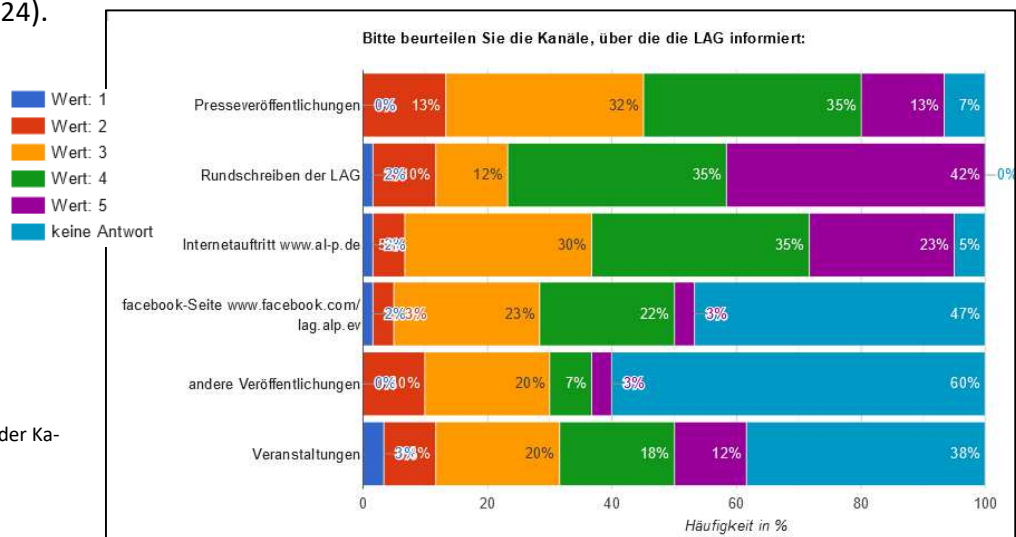


Abb. 24: Bekanntheitsgrad der Kanäle  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Sehr gut bekannt und etabliert sind demnach der Internetauftritt <https://www.al-p.de> sowie die Rundschreiben der LAG. Auf Veranstaltungen ist die LAG offenbar weiterhin zu selten präsent.

Die Informationsmöglichkeiten über Facebook sind im Vergleich zu 2018 bekannter geworden: gaben bei der Zwischenevaluierung noch 60% an, diesen Kanal nicht zu kennen, sind es nun noch 47%, allerdings weiterhin ohne nennenswerte Werbung dafür. Dies zu intensivieren und künftig mehr social media zu nutzen, wurde bei der Befragung von einigen Teilnehmenden angeregt. Damit könnten auch die Zielgruppen besser erreicht werden, die die „herkömmlichen“ Medien weniger nutzen (insb. Jugend).



Weitere Vorschläge greift die Geschäftsstelle gerne auf. So wurde in der Befragung angeregt, „im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (...) etwaig mehr auf alternative Medien setzen - oder aktiv (aufsuchend) an Veranstaltungen mit potentiellen Förderinteressierten teilnehmen. Diese Aufgabe könnten aber auch die LAG-Mitglieder teilweise selbst übernehmen.“ Dies wäre aufgrund der begrenzten Ressourcen der LAG-Geschäftsstelle eine zu prüfende Möglichkeit, der Empfehlung aus der Zwischenevaluierung, sich beispielsweise auch auf lokalen Gewerbeschauen o.ä. zu präsentieren, zu folgen.

## 7. Management Projektumsetzung

### 7.1. Übersicht über Projekte allgemein

Zum Stichtag 31.07.2021 war festzustellen, dass fast alle in der Lokalen Entwicklungsstrategie genannten Startprojekte umgesetzt werden konnten.

Einordnung HZ	Projekttitel, Träger	Koop.	Stand zum 31.07.2021
<b>Entwicklungsziel 1</b>			
1.1	Prälatenradroute, TV Pfaffenwinkel	x	Alltags-Radwegenetz des Landkreises liegt vor (ohne LEADER); Freizeitradwegenetz ist in Konzeptionsphase (LEADER-Kooperationsprojekt mit LAG Zugspitzregion), Radroute Expressionismus ohne Förderung realisiert
1.1	Radrunde MuSeenLandschaft Expressionismus, TV Pfaffenwinkel	x	
1.2	Lernort Sozialdorf Herzogsägmühle, Dorfentwicklung Herzogsägmühle e.V.		abgeschlossen
<b>Entwicklungsziel 2</b>			
2.1/1.1	Vogellehrpfad am Soier See, Gemeinde Bad Bayersoien		abgeschlossen
2.2/1.3	Professionalisierung Bauernhof und Landurlaub Bayerisches Alpenland, AG UadB	x	abgeschlossen
<b>Entwicklungsziel 3</b>			
3.2/1.1/1.2	Bikepark an der Schärfelshalde, Stadt Schongau		abgeschlossen
3.2	Alzheimer Mobil, Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels eV		Antrag aufgrund fehlender Kofinanzierung zurückgezogen, wurde nicht realisiert
3.3	Outdoor-Bewegungsparcours am Soier See, Bad Bayersoien		ohne Förderung umgesetzt
<b>Entwicklungsziel 4</b>			
4.1	AzubiCoach – Ausbildung erfolgreich schaffen, Brücke Oberland e.V.		Wurde nicht realisiert, da kein „Kümmerer“
4.3	Aufbau Netzwerk haushaltsnahe Dienstleistungen, Agentur für Arbeit		nicht über LEADER realisierbar, Aufgaben werden teils über Nachbarschaftshilfen in den Gemeinden wahrgenommen
<b>Entwicklungsziel 4</b>			
5.1/3.1/3.2	Sozialer Treffpunkt „Im Schächchen“, Gemeinde Hohenpeißenberg		abgeschlossen

Tab. 3: Stand der Startprojekte zum 31.07.2021

Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Dies unterstreicht die berechnete Auswahl dieser Maßnahmen als Startprojekte. Nur einige wenige stellten sich aufgrund anderer Rahmenbedingungen als zur LES-Erstellung oder weiterer Gründe als nicht realisierbar heraus.

Auch bei einer Vielzahl der 73 Maßnahmen, die in der Lokalen Entwicklungsstrategie als Projektidee aufgenommen waren, sind Aktivitäten bekannt. Die LES wurde, wie bereits beschrieben, bewusst breit – als Regionalentwicklungskonzept über LEADER hinaus – angelegt, so dass hierbei jedoch nicht unbedingt immer LEADER oder die LAG involviert sind. Dies gilt insbesondere für die Projekte aus dem Handlungsfeld Wirtschaft und Bildung.

Von den insgesamt 84 in der LES genannten Startprojekten und Projektideen wurden 9 über LEADER realisiert.

Von Juni 2015 bis Juli 2021 fanden in der Geschäftsstelle zu etwa 130 neuen Projektideen aus den unterschiedlichsten Bereichen Förderberatungen statt (Tab. 4). Einige davon wurden je nach Beratungstiefe und Umsetzungsstand in das Monitoring „Zielkontrolle Projektumsetzung nach Entwicklungszielen“ (Anlage A8) aufgenommen.

Zeitraum	Anzahl Beratungen zu neuen Projektideen
ab 06/2015	8
2016	20
2017	21
2018	24
2019	25
2020	21
bis 07/2021	11
<b>Gesamt</b>	<b>130</b>

Tab. 4: Übersicht Projektberatungen

Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Davon konnten zwischenzeitlich 20 Maßnahmen als Einzelprojekte beantragt werden, befinden sich in der Umsetzung oder sind teilweise auch bereits abgeschlossen.

Bewilligt wurden damit bislang zum 31.07.2021) insgesamt 23 Einzelprojekte und 6 Kooperationsprojekte. Eine Übersicht über alle bewilligten Maßnahmen gibt Anlage A5.

Des Weiteren wurden für sechs Maßnahmen der Dorferneuerung im LAG-Gebiet eine Stellungnahme der Lokalen Aktionsgruppe abgegeben. Diese Maßnahmen lassen sich den Zielen der LES zuordnen und tragen zur deren Umsetzung bei. Sie sind deshalb in die Monitoringbögen aufgenommen.

Vergleicht man die aktuelle Förderphase hinsichtlich der Mittelbindung mit LEADER 2007-2013, zeigt sich, dass zwar deutlich weniger Projekte beantragt bzw. bewilligt wurden. Diese sind jedoch teils um ein Vielfaches größer, was die Mittelbindung betrifft. Der Lenkungsausschuss hat diesen Maßnahmen jedoch bewusst zugestimmt, da es sich dabei um Projekte von herausragender Qualität mit Leuchtturmcharakter (z.B. Gmünder Hoffnung, Lernort Herzogsägmühle, Sozialer Treff im Schächen) handelt, von denen erwartet wird, dass sie eine Vielzahl von Maßnahmen nach sich ziehen werden, die wiederum zur Zielerreichung beitragen werden.

		Zahl der Projekte	Gesamtinvestition	LEADER
<b>LEADER 2007-2013</b>	Einzelprojekte	36	4.937.105,61 €	1.827.158,34 €
	Kooperationsprojekte	10	693.116,22 €	309.773,00 €
<b>LEADER 2014-2022</b>	Einzelprojekte	23	3.667.461,45 €	1.475.132,29 €
	Kooperationsprojekte	6	786.280,62 €	505.936,97 €
	<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>4.453.742,07 €</b>	<b>1.981.069,26 €</b>

Tab. 5: Mittelbindung zum 31.07.2021 im Vergleich zu LEADER 2007-2013  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Die vergleichsweise große Anzahl an Projekten in der Förderphase 2007-2013 war einem gewissen Stau zu verdanken, da noch einige Maßnahmen aus der vorangegangenen Periode in den Auerberggemeinden ausstanden. Des Weiteren war LEADER als Förderprogramm für den ländlichen Raum in den östlichen Gemeinden neu und damit auch hier ein großer Erst-Bedarf gegeben. Dieser hat sich nicht abgeschwächt, wird jedoch teils von anderen Programmen aufgefangen (Dorferneuerung, Innen statt Außen, Stadtentwicklung und ähnliche). Änderungen der Richtlinie während der laufenden Förderperiode sowie ein von den Trägern subjektiv wahrgenommener höherer bürokratischer Aufwand für die Antragstellung schreckt des Weiteren den einen oder anderen ab, seine Maßnahme über LEADER zu realisieren.

Bei der Zwischenevaluierung wurde deshalb die Frage gestellt, wie auch die „kleineren“ Maßnahmen künftig (wieder) zu LEADER finden und sich auch neue Projektträger angesprochen fühlen könnten. Die Antwort fand sich – zumindest für die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel – in den Einzelmaßnahmen über das Projekt Unterstützung Bürgerengagement.

Die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel hat die Trägerschaft für das Projekt Unterstützung Bürgerengagement übernommen. Der erste Antrag erfolgte im Oktober 2016. Im Dezember konnte mit Bescheid zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn bereits die Information der Öffentlichkeit verbunden mit einem Aufruf zur Einreichung von Projektideen begonnen werden. Bis Ende 2020 wurden von 28 Anfragen auf Unterstützung 15 vom Lenkungsausschuss bewilligt und umgesetzt. Der Folgeantrag wurde im November 2020 eingereicht und im Dezember bewilligt. Bis 31.07.2021 waren sieben Anfragen gestellt, davon fünf Einzelmaßnahmen bewilligt und in der Umsetzung.

Sehr erfreulich ist die Bandbreite der Ideen, die über das Projekt unterstützt werden können. Die Regularien sehen vor, dass die Einzelmaßnahmen immer einen expliziten Beitrag zu Entwicklungsziel 3 leisten müssen. Die Auswertung zeigt jedoch, dass die meisten der Ideen ein oder mehrere weitere Entwicklungsziele abdecken:

Einordnung in LES	Anzahl
EZ 1	6
EZ 2	7
EZ 4	2
EZ 5	3

Abb. 25: Beitrag Einzelmaßnahmen über Unterstützung Bürgerengagement zu den LES-Zielen

Quelle: LAG AL-P e.V.

Gerade für kleinere Ideen aus dem Bereich Land-/Forstwirtschaft, Gartenbau, Umwelt und Naturschutz bietet das Programm eine sehr gute Fördermöglichkeit. Zu beobachten war auch, dass sich in der Erstberatung Antragsteller, die sich eigentlich für eine Unterstützung Bürgerengagement gemeldet hatten, umentschieden und eine reguläres Einzelprojekt daraus entwickelten (MIA Wielenbach, Antrag zum 31.07.2021 in der Vorbereitung) oder darüber nachdachten, aus ihrer Einzelmaßnahme Folgeprojekte zu konzipieren.

Die Fördermöglichkeit über Unterstützung Bürgerengagement ermöglicht also einen niederschweligen Zugang zu LEADER. Da alle Projekte immer unmittelbar mit ehrenamtlichen Engagement verbunden sind, wird darüber in den Medien auch bereitwillig berichtet. Beides wirkt

sich positiv auf die Wahrnehmung des Förderprogramms aus. Es wäre sehr erfreulich, wenn diese Fördermöglichkeit auch in der nächsten Periode beibehalten oder sogar ausgebaut wird!

In Anlage A6 sind alle zum 31.07.2021 bewilligten Einzelmaßnahmen einzusehen.

Der Aktionsplan (Anlage A7) liefert einen Überblick über den Stand aller Projekte und Einzelmaßnahmen über Unterstützung Bürgerengagement, bei denen

- entweder bereits intensivere Aktivitäten bekannt sind (Vorgespräche mit der Geschäftsstelle, bei denen eine LEADER-Förderung möglich wäre, Beratung und Begleitung bis zum Antragsverfahren),
- oder die teils bereits dem Lenkungsausschuss vorgestellt bzw.
- die bereits bewilligt, in der Umsetzung oder abgeschlossen sind.

Die Einzelmaßnahmen wurden hier bewusst aufgenommen, da sie wie beschrieben einen Beitrag zur Zielerreichung der LRES leisten und für die Geschäftsstelle einen zwischenzeitlich nicht ganz unerheblichen Teil der täglichen Arbeit ausmachen.

## **7.2. Verteilung der Mittel auf die Entwicklungsziele**

Bei der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie hatten sich die Mitglieder der LAG darauf verständigt, alle Entwicklungsziele mit gleichen Budgetanteilen zu versehen, um möglichst offen in die neue Förderperiode starten zu können.

Aufgrund der hohen Dynamik zeichnete sich schon zum Jahresende 2015 die Ausschöpfung der Mittel in den Entwicklungszielen 1 (Tourismus und Freizeit) sowie 4 (Bildung und Arbeit) ab. Daraufhin wurde von der Mitgliederversammlung im Januar 2016 eine Mittelumschichtung vorgenommen, so dass diese Projekte, die für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie als bedeutsam eingestuft wurden, tatsächlich beantragt werden konnten.

Zum 1. Meilenstein Ende Oktober 2017 betrug die Mittelbindung 22% im Kooperationsbudget und 86% im Budget für Einzelprojekte. Die Vorgaben des Landwirtschaftsministeriums zum Meilenstein, die bei der Anerkennung der Lokalen Aktionsgruppen im Frühjahr 2015 kommuniziert worden waren, erfüllte die LAG damit zwar nur teilweise (Einzelprojekte mind. 500.000 € bewilligt, Kooperationen 150.000 €). Insgesamt waren jedoch über 60% des Gesamtbudgets gebunden. Dies wurde vom STMELF mit einer Aufstockung des Budgets für Einzelprojekte in Höhe von 300.000 € honoriert. Im Dezember 2017 konnten 31 bayerische LAGen, darunter die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel, den Förderbescheid von Staatsminister Helmut Brunner entgegennehmen. Die Mitgliederversammlung beschloss diese so auf die Entwicklungsziele zu verteilen, dass in allen fünf Entwicklungszielen wieder ausreichend Mittel zur Verfügung stehen sollten. Bereits kurz nach Bekanntgabe der Budgetaufstockung nahm die Zahl der Anfragen in der Geschäftsstelle hinsichtlich Einzelmaßnahmen wieder zu.

2018 wurde über zusätzliche Mittel aus dem Nachtragshaushalt eine weitere Aufstockung in Höhe von 58.000 € bekannt gegeben. Diese wurden gleichmäßig auf die Entwicklungsziele verteilt.

Es gelang leider bis zum Ende des Evaluierungszeitraums nicht, die Mittelbindung in Entwicklungsziel 2 (Themenbereiche Land- und Forstwirtschaft, Natur) nennenswert zu erhöhen. Da die Mitgliederversammlung Anfang 2020 beschloss, der Empfehlung der Förderstellen zu folgen und die Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele bis auf weiteres auszusetzen, um zum

Ende der Förderperiode (zum damaligen Zeitpunkt noch 2014-2020) eine bestmögliche Ausschöpfung des gesamten zur Verfügung stehenden Projektbudgets sicherzustellen, konnten die anderen Entwicklungsziele ihre Budgets damit rechnerisch „überziehen“, ohne dass das Gesamtbudget schon ausgeschöpft wurde.

Mit Verlängerung der Förderperiode bis 2022 wurden die Gesamtbudgetierung der Lokalen Aktionsgruppen zum Jahresanfang 2021 insgesamt aufgehoben, die Projektbeschlüsse werden nun unter Vorbehalt der bayernweit verfügbaren Mittel gefasst.

Budgetübersicht 31.07.2021						
Einzelprojekte	Budget lt. LES	Budget Anpassung 2016	Budget Aufstockung 12/2017	zzgl. Mittel aus Nachtragshaushalt 2018 (58.000€)	Aussetzung der Budgetbindung, Bayernweiter Topf mit Antragstellung unter Vorbehalt	bisher bewilligt
LAG-Management	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €		250.000,00 €
LES Erstellung	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €		10.000,00 €
Entwicklungsziel 1	168.000,00 €	208.000,00 €	283.000,00 €	294.600,00 €		400.372,81 €
Entwicklungsziel 2	168.000,00 €	148.000,00 €	148.000,00 €	159.600,00 €		86.104,18 €
Entwicklungsziel 3	168.000,00 €	168.000,00 €	243.000,00 €	254.600,00 €		326.948,09 €
Entwicklungsziel 4	168.000,00 €	188.000,00 €	263.000,00 €	274.600,00 €		219.099,24 €
Entwicklungsziel 5	168.000,00 €	128.000,00 €	203.000,00 €	214.600,00 €		182.786,30 €
<b>Summe Entwicklungsziele</b>	<b>840.000,00 €</b>	<b>840.000,00 €</b>	<b>1.140.000,00 €</b>	<b>1.198.000,00 €</b>		<b>1.215.310,62 €</b>
Kooperationsprojekte	400.000,00 €	400.000,00 €	400.000,00 €	400.000,00 €		150.644,36 €
<b>Summe Einzelprojekte (LAG-Management+LES+EZ)</b>	<b>1.500.000,00 €</b>	<b>1.500.000,00 €</b>	<b>1.800.000,00 €</b>	<b>1.858.000,00 €</b>		<b>1.625.954,98 €</b>

Tab. 6: Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele zum 31.07.2021

Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Auch wenn die Aufteilung der Projekte auf die Entwicklungsziele damit nicht mehr erforderlich ist, führt die LAG-Geschäftsstelle die entsprechende Aufteilung intern fort. Die Übersicht zeigt deutlich, wo in dieser Förderperiode die Projektschwerpunkte gelegt waren und in welche Entwicklungsziele die meisten LEADER-Mittel geflossen sind und fließen.

Falls in der nächsten Förderperiode eine erneute Budgetplanung mit Mittelaufteilung erforderlich sein sollte und keine anderen Vorgaben bestehen, wird die Geschäftsstelle empfehlen, die Mittel zu Beginn wieder gleichmäßig auf die Entwicklungsziele zu verteilen. Erfahrungsgemäß kann durch die Möglichkeit zur Umschichtung von Mitteln zwischen den Entwicklungszielen der Dynamik in der Projektentwicklung ausreichend Rechnung getragen werden, ohne sich zu Beginn einzuschränken.

### 7.3. Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie nach Indikatoren

Der Grad der Zielerreichung lässt sich auch über die Indikatoren zum Monitoring der LES ablesen. Diese wurden bei der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie von den beteiligten Akteuren erarbeitet. Teils wurden diese über die gesamte Laufzeit der LES definiert, teils mit Zwischenzielen zur Halbzeit der Förderphase. Anlage A9 enthält den entsprechenden Monitoringbogen zum Stand 31.07.2021.

Insgesamt zeigt die Auswertung ein erfreuliches Bild: quer durch alle Entwicklungsziele sind fast alle Indikatoren bereits erfüllt oder übererfüllt. Anzumerken ist hierbei, dass „100%“ auch Maßnahmen beinhaltet, die bewilligt, aber aktuell noch in der Umsetzung und nicht abgeschlossen sind. Mit ihrem (erfolgreichen) Abschluss ist jedoch zu rechnen und damit auch die Erreichung des Indikators.

Dies bestätigt auch die insgesamt gut durchdachte Auswahl der Indikatoren. Einige wenige erwiesen sich als nicht gut messbar (2.1 Fläche Biotope) oder die Ergebnisse lassen sich nur schätzen (2.3 und 3.3 TN-Zahlen). Für die Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie sollte deshalb noch intensiver darauf geachtet werden, dass die Indikatoren tatsächlich smart ausgewählt werden.

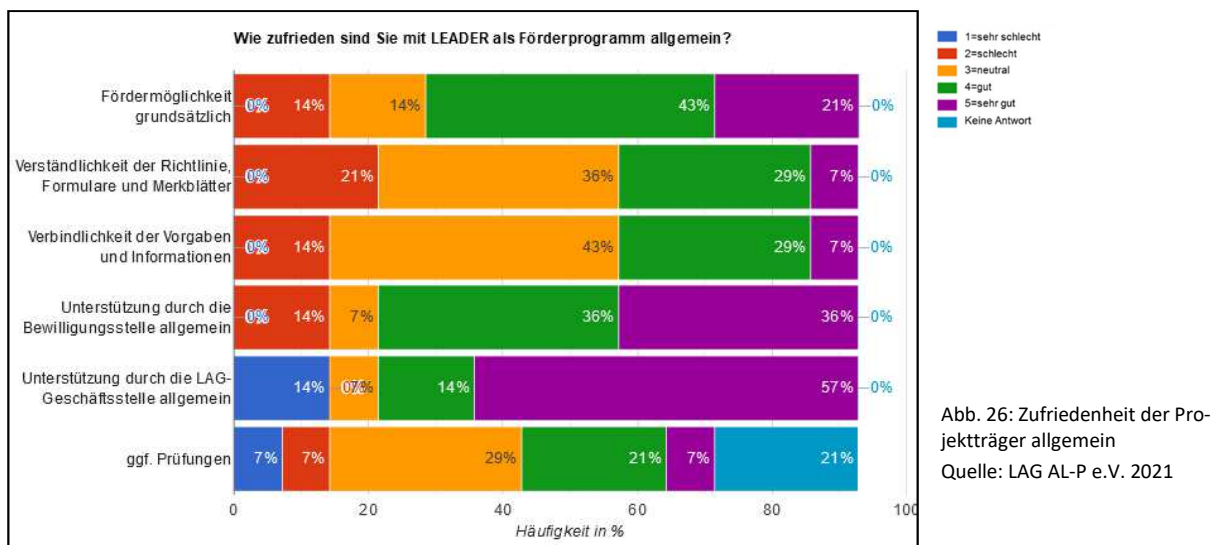
Davon abgesehen, kann man die LES damit – wenn man ausschließlich nach den Indikatoren beurteilt - als quasi erfüllt betrachten.

#### 7.4. Beurteilung von LEADER als Förderprogramm und der Wirkung der Projekte

Die LAG-Geschäftsstelle kann die Projekte und Maßnahmen ausschließlich nach ihrem Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie beurteilen.

Um Erkenntnisse über die Wirkungen von LEADER in der Region zu erhalten, wurden im Rahmen der Befragung die Projektträger explizit zu ihren Erfahrungen und der Zufriedenheit mit ihrem Projekt und LEADER befragt.

Abb. 26 stellt die allgemeine Zufriedenheit der Projektträger mit LEADER als Förderprogramm, der Unterstützung durch die LAG und Bewilligungsstelle sowie evtl. Prüfungen dar: knapp zwei Drittel der Befragten empfinden LEADER als grundsätzlich gutes bzw. sehr gutes Förderinstrument.



Die Verständlichkeit der Richtlinie und der Formulare sowie die Verbindlichkeit der Vorgaben durch die Programmbehörden werden jedoch von den wenigsten Projektträgern als sehr gut bezeichnet. Änderungen der Richtlinie und grundlegender Förderbedingungen während der Programmlaufzeit werden von den Trägern also (verständlicherweise) eher kritisch betrachtet. Direkt angesprochen wurde von einigen Trägern auch das langwierige Bewilligungsverfahren, das durch mehrfache Personalwechsel bzw. Personalmangel an der Bewilligungsstelle zusätzlich verzögert wurde. Die LAG-Geschäftsstelle hat sich im Spätherbst 2020 deshalb schriftlich an die Leitung des AELF Kempten gewandt, um auf diese Schieflage –die auch das Image von LEADER negativ beeinflusst –, aufmerksam zu machen. In der Folge war durch Neueinstellungen und geänderten Personaleinsatz glücklicherweise eine leichte Verbesserung erkennbar. Die Umstrukturierungen der bayerischen Landwirtschaftsverwaltungen mit Zusammenlegung der Bewilligungsstellen könnten hier ebenfalls einen positiven Effekt entfalten, vorausgesetzt die Personalausstattung wird entsprechend gestaltet.



Die Unterstützung und der persönliche Kontakt durch die LAG(-Geschäftsstelle) sowie die Mitarbeiter\*innen an der Bewilligungsstelle konnten insgesamt jedoch offenbar einiges abfangen und werden vielleicht auch deshalb als umso wertvoller empfunden. Und auch mit dem Ablauf und Umfang von Prüfungen ist die Zufriedenheit höher als erwartet.

Daran anschließend wurden die Projektträger gebeten, ihr eigenes Projekt zu beurteilen (Abb. 27):

- 1=sehr wenig
- 2=wenig
- 3=neutral
- 4=hoch
- 5=sehr hoch

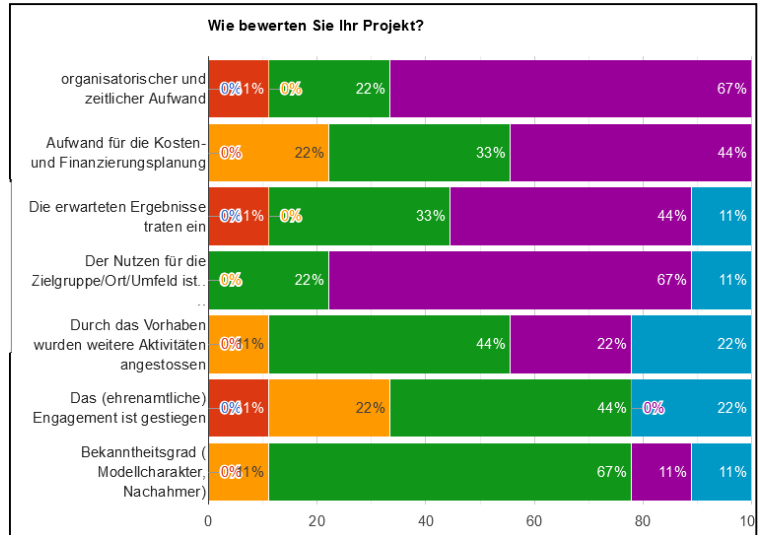


Abb. 27: Zufriedenheit der Träger mit ihrem/n Projekt/en

Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Obwohl über 3/4 der Befragten den organisatorischen und zeitlichen Aufwand für ihre Maßnahmen als sehr groß oder groß einschätzen, überwiegen die positiven Erfahrungen: knapp 75% sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden oder zufrieden, der Nutzen des Projektes für die Bevölkerung wird sogar von 89% der Träger als sehr hoch oder hoch eingestuft. Und auch der Modellcharakter der Förderprojekte ist in weiten Teilen gegeben; diesen bzw. den Bekanntheitsgrad schätzen 78% als sehr hoch oder hoch ein.

Dass LEADER einen Anstoß für weitere Maßnahmen geben kann, wird von fast 80% der Befragten in unterschiedlicher Intensität bestätigt.

Zum Mehrwert von LEADER befragt, wurde neben den in die Region geflossenen Fördergeldern insbesondere hervorgehoben, dass sich die Lebensqualität erhöht hat, die regionale Wirtschaft gestärkt wurde und weitere Aktivitäten aus dem Projekt entstanden sind:

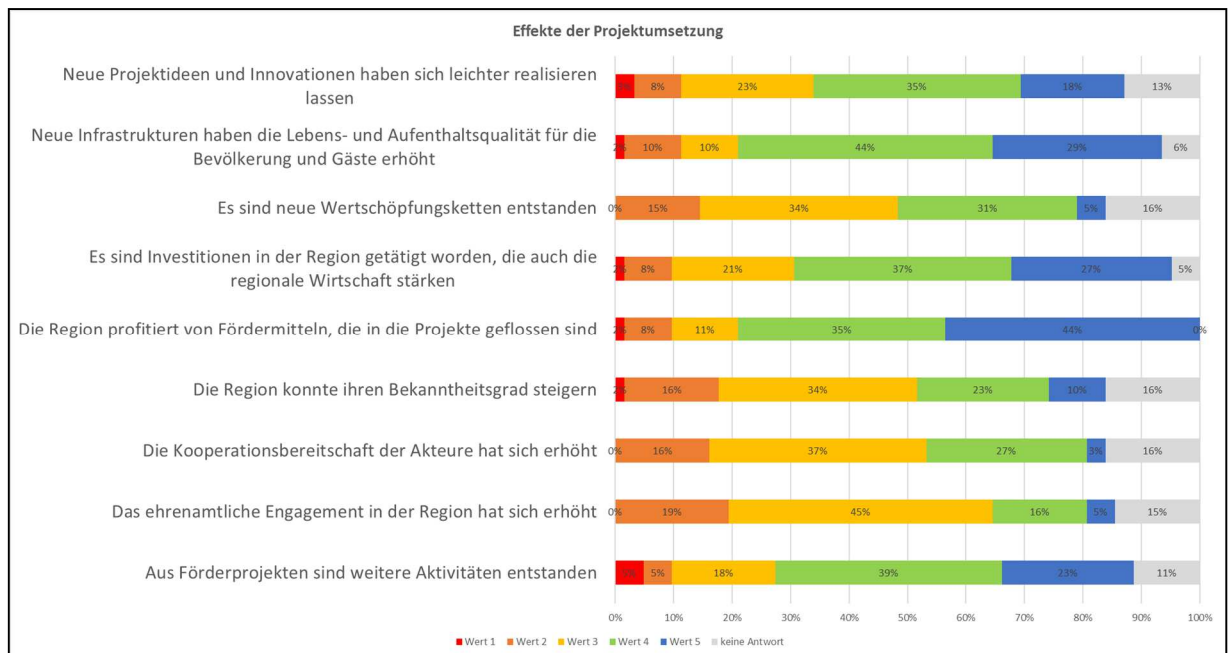




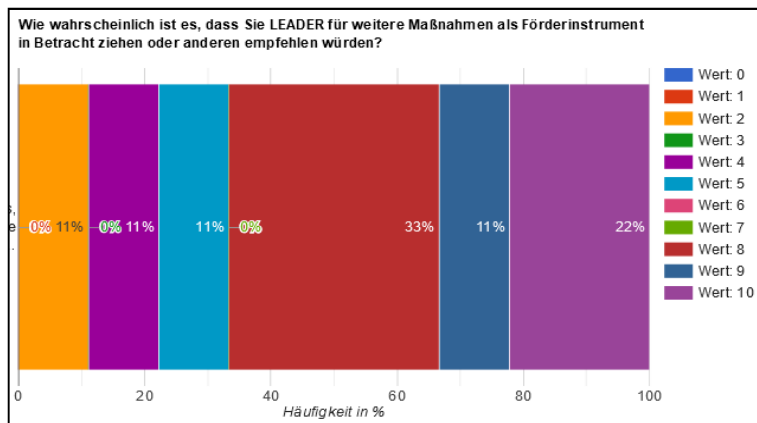
Abb. 28: der Mehrwert von LEADER  
Quelle: LAG AL-P 2021

Beispielhaft nannten einige der Befragten mehrere Beispiele aus ihren Projekten, wie (gekürzt):

„...stetige Investition in neue Attraktionen...“, „Festanstellung des pädagogischen Personals“, „Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes in Bezug auf Barrierefreiheit und Inklusion, Umsetzung der UN-BRK“, „...neue Projekte zusätzlich entstanden...“, „zweiter Dorfmittelpunkt ist entstanden...“, „Veranstaltungen verschiedenster Art finden statt...“, „Folgeprojekte wurden angestoßen...“, „Kunstprojekt an Trafostation“, „Beachvolleyballplatz, Erweiterung Kiosk, Spielgeräte, Grillplatz, gebaut mit und durch Ehrenamtliche...“, „...feste Arbeitsplätze geschaffen“.

Dies belegt, dass LEADER in der Region mittlerweile als Förderprogramm wahrgenommen wird, das nicht nur eine Anschubfinanzierung für die jeweilige geförderte Maßnahme gibt, sondern oftmals weitere Investitionen auslöst. Diese sind nicht immer unmittelbar monetär zu beziffern oder zu beschreiben (z-B. neue Arbeitsplätze), tragen aber mitunter entscheidend

zur Lebensqualität bei.



In der Konsequenz würden denn auch 66% der Befragten LEADER als Förderprogramm wieder nutzen bzw. es weiterempfehlen (Abb. 29).

Abb. 29: LEADER auch in Zukunft?  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

## tät zur Lokalen Entwicklungsstrategie

## 8. Akzeptanz und Aktualität

### 8.1. Aktueller Umsetzungsstand der LES

Neben dem Stand der Projektumsetzung sowie den Maßnahmen in den Bereichen Prozess-, Kooperations- und Netzwerkmanagement, Qualitätsmanagement und der Öffentlichkeitsarbeit untersuchte die LAG-Geschäftsstelle auch die Lokale Entwicklungsstrategie allgemein.

So wurden bei der Onlinebefragung die Teilnehmer gebeten anzugeben, ob sie sich in der LES wiederfinden (Abb. 30):

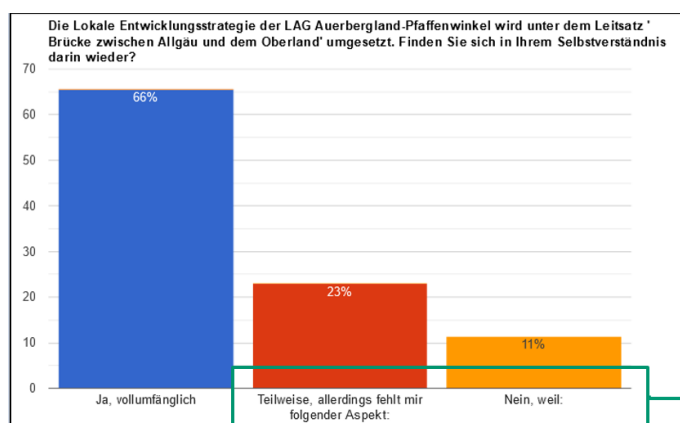


Abb. 30: Leitbild der LES und Selbstverständnis der Befragten  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2021

Im Vergleich zur Zwischenevaluierung lässt sich hier ein Wandel erkennen: waren es 2018 noch über $\frac{3}{4}$  der Befragten, die sich in ihrem Selbstverständnis im Leitbild der LES wiederfanden, sind es nun nur noch 66%. Diejenigen, die sich nur teilweise oder gar nicht (mehr) repräsentiert fühlen, machten weitergehende Angaben:

Antworten zu „Teilweise, allerdings fehlt mir folgender Aspekt“:

- *Klimaschutz u. Klimaanpassung muss noch stärker in den Vordergrund treten um für die Zukunft besser gerüstet zu sein*
- *Der Begriff Pfaffenwinkel fehlt!*
- *Der Landkreis*
- *Benötigen wir unbedingt eine „Brücke zwischen...“? wir sind eine tolle Region und nicht "zwischen"drin*
- *Die Eigenständigkeit der Region Al-P. wir sind nicht nur **Brücke***
- *Die Region "zwischen den **Brücken**pfeilern,,*
- *Mehr Augenmerk auf die Kommunen, die an das Allgäu angrenzen*
- *Umsetzung und Transparenz*
- *Vernetzung ins Allgäu kommt wenig an, kaum oder keine gemeinsamen Projekte*
- *Vernetzung regionaler Produkte*
- *Zu wenige Kooperation*
- ***Brücke** zwischen dem Oberland und dem Voralpenland (Lkr GaPa)*

Antworten zu „Nein, weil“:

- *Betrachte LAG von außen, bin nicht persönlich betroffen.*
- *Auerberglandgemeinden kochen nach wie vor die eigene Suppe*
- ***Brücke** geht "oben drüber" - wir sind aber doch eigentlich die Region "unter der **Brücke**"*
- *Das für den mittleren und östlichen Landkreis Weilheim zu weit weg ist. wir brauchen keine „**Brücke**“. die Situation ist aber in beiden Regionen ähnlich.*
- *Bezug zur Region fehlt*
- *Die LES mehr ist als die **Brücke** zwischen Allgäu und Oberland*
- *Sie ist mir nicht im Gesamten bekannt*

In der Konsequenz sind zwischenzeitlich knapp 26% der Befragten der Meinung, dass der Leitsatz die künftigen Herausforderungen nur unzureichend abbildet:

Antworten zu Nein, weil:

- *Die **Brücken** ins Allgäu fehlen*
- *Kein direkter Bezug zur Region*
- *Es schwierig ist, übergreifende Projekte zu initialisieren. insofern sollte es noch drinnen sein, nur etwas abgeschwächer.*
- *Klingt etwas verstaubt, sollte zukunftsgerader sein*
- *Siehe vor.*
- *Mir fehlt der Zukunftsaspekt*
- *Müsste weiter gefasst und alle Lebensbereiche beinhalten*
- *Siehe oben*
- *Unsere Region sollte noch besser herausgestellt werden.*
- *Sollte mehr auf die Region selbst abzielen, nicht "**zwischen**"*
- *Siehe vorherige Frage*
- *Siehe vorhergehende Frage*
- *Es geht mehr um die lokalen Belange*
- *Wir sind eine tolle Region und nicht "zwischen"drin*
- *Wollen wir uns dauerhaft als **Brücke**, als etwas dazwischen definieren? oder hatte die Brücke ihre Zeit und jetzt ist Zeit für etwas Neues?*
- *Zu kleinräumig aedacht*

Diese Einschätzungen und Rückmeldungen sollten bei der Fortschreibung der LES berücksichtigt werden. Die Weiterentwicklung der Strategie sollte auch nach Einschätzung der Geschäftsstelle einen stärkeren Regionsbezug aufweisen, um neue Impulse besser transportieren zu können.

Betrachtet man den Umsetzungsstand der LES nach Projekten und Indikatoren (siehe vorheriges Kapitel), lässt sich ein hoher Grad der Zielerreichung konstatieren. Dies belegt, dass die

Entwicklungsziele für die LES im Großen und Ganzen richtig gewählt wurden, was auch bei der Zwischenevaluierung festgehalten wurde (Abb. 31):

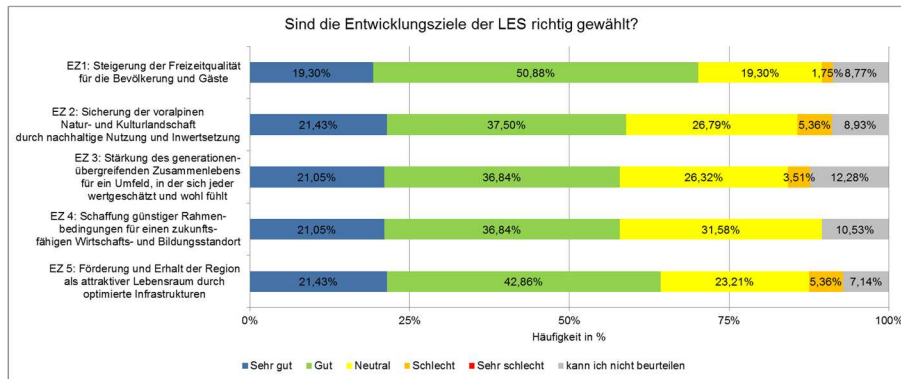


Abb. 31: Beurteilung der Wahl der Entwicklungsziele  
Quelle: LAG AL-P e.V. 2018

## 8.2. Künftige Herausforderungen für die LAG

Dies Einschätzung korreliert jedoch nicht unbedingt mit der Beurteilung, wie die Region insgesamt in diesen fünf Entwicklungszielen aufgestellt ist (das Konzept an sich konnte zwar in weiten Teilen wie beschrieben umgesetzt und die Ziele erreicht werden – die Handlungsbedarfe gehen jedoch weit darüber hinaus).

Für diese Beurteilung bat die Geschäftsstelle die Befragten, die Region hinsichtlich der Handlungsfelder ganz allgemein zu beurteilen. Als Hilfestellung gab die Geschäftsstelle hierzu Stichworte an, die das jeweilige Handlungsfeld näher beschreiben und. Diese wurden so gewählt, dass sich erste Rückschlüsse in Richtung der aktuellen Resilienz ziehen lassen (Abb. 32).

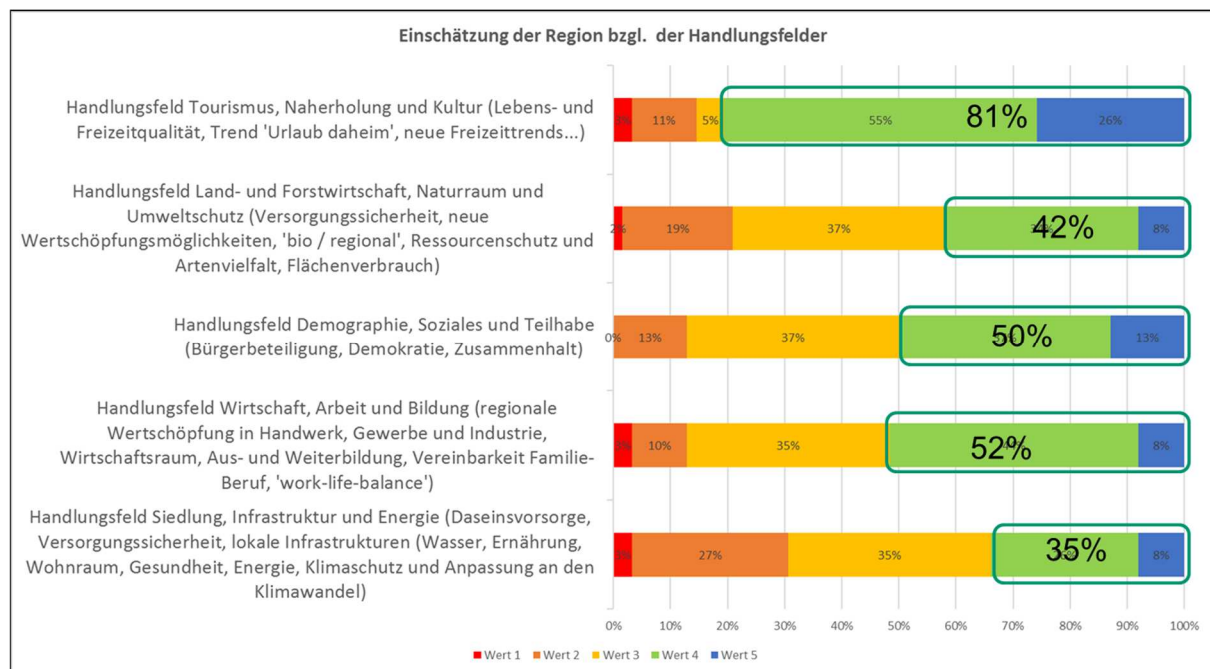


Abb. 32: Einschätzung der Region in den Handlungsfeldern der LES bzgl. Resilienzfaktoren  
Quelle: LAG AL-P 2021

Die Auswertung macht deutlich, dass in allen Themenbereichen Handlungsbedarf besteht. Zwar wird Tourismus & Freizeit in der Befragung ein gutes Zeugnis ausgestellt, die meisten Akteure – die ja aus allen Bereichen kommen – empfinden die Region hier als gut aufgestellt.

Die Touristiker relativieren dies jedoch deutlich: zwar bietet die Region zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und ist attraktiv. Bei den Gast- und Beherbergungsbetrieben (eng verknüpft mit Handlungsfeld 4) ist die Situation jedoch als kritisch einzustufen, nicht zuletzt durch Corona haben sich hier strukturelle Probleme aufgestaut, die es dringend anzugehen gilt.

Bei der Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie sind die Handlungsfelder intensiv zu durchleuchten und herauszuarbeiten, welchen Herausforderungen sich die Region künftig stellen muss. Die Entwicklungsziele sollten entsprechend angepasst werden. Hilfreich dabei kann auch eine Abfrage sein, welche Schlüsselthemen für die Akteure als besonders für die künftige Entwicklung wichtig erachten.

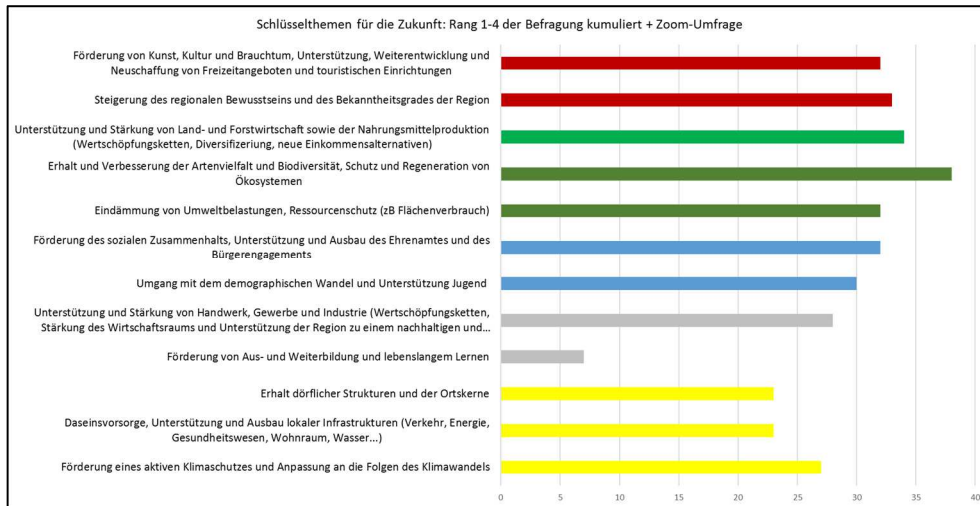


Abb. 33: Schlüsselthemen für die Zukunft  
Quelle: LAG AL-P e.V.

Die Auswertung dieser Frage über lamapoll wurde dadurch erschwert, dass einzelne Teilnehmer die Frage aufgrund technischer Probleme – das gewählte Verschiebe-Tool war offenbar zu kompliziert – nicht komplett beantworteten. Die Frage wurde in der Bilanzsitzung im November 2021 deshalb nochmals gestellt. Abb. 33 stellt kumuliert die ersten vier Ränge in der Befragung und die Ergebnisse der Zoom-Umfrage dar.

Parallel konnten die Teilnehmer\*innen an der Sitzung auch über mentimeter bis zu fünf Schlüsselbegriffe frei eingeben. Mit lediglich acht Teilnehmer\*innen war dies jedoch nur ein kleines Stimmungsbild. Geclustert tauchen jedoch auch hier die gleichen Themenbereiche auf den vorderen Rängen auf, wobei das Themenfeld „regionales Bewusstsein und die Bekanntheit der Region“ die größte Rolle spielt (Abb. 34).

Abb. 34: Schlüsselthemen über mentimeter  
Quelle: LAG AL-P 2021



Im Vergleich zur Zwischenevaluierung hat in den letzten vier Jahren eine Verschiebung stattgefunden: Themen des Umwelt- und Naturschutzes, der Ressourcenschutz sowie die Stärkung von Land- und Forstwirtschaft haben die Themenbereiche Demographischer Wandel und der

Erhalt der dörflichen Strukturen auf den ersten Rängen abgelöst. Hier wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte initiiert – gleichzeitig haben die Themen Umwelt und Klima im Bewusstsein deutlich an Bedeutung gewonnen.

Mit dem Auftakt zur Fortschreibung der LES für die nächste Förderperiode sollten die Schlüsselthemen nochmals intensiv beleuchtet werden, um die tatsächlich lokalen Herausforderungen zu identifizieren.

## 9. Schlussbemerkung

Die vorliegende Abschlussevaluierung bietet einen guten Überblick über den Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie in der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel zum 31.07.2021. Abgeschlossen ist die Förderperiode damit jedoch noch nicht: durch die Verlängerung der Förderperiode bis Ende 2022 können weiterhin reguläre LEADER-Projekte und Einzelmaßnahmen über Unterstützung Bürgerengagement beantragt werden. Da die LES wie beschreiben in weiten Bereichen als erfüllt angesehen werden kann, tragen die nun noch kommenden Projekte erfreulicherweise also zu einer Intensivierung der Zielerreichung bei.

Die Erstellung bzw. Fortschreibung der LES im ersten Halbjahr 2022 wird sich zeitlich nicht nur mit der Abwicklung von LEADER-Projekten zum Ende der Förderperiode überschneiden, sondern auch noch mit „regulärer“ Projektarbeit (Vorbereitung und Beratung bei der Antragstellung, zum Stand der Berichterstellung im November 2021 waren drei Maßnahmen in der Vorbereitung zur Antragstellung). Zwar sind noch ausreichend Finanzmittel verfügbar. Neue Projekte müssen voraussichtlich bei den Bewilligungsbehörden aber bis etwa Mitte 2022 eingereicht werden, um noch bewilligt werden zu können. In den kommenden Monaten ist des Weiteren voraussichtlich auch wieder mit Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zu rechnen. Für die Vorbereitung und Abstimmung mit den Trägern und Akteuren wird deshalb trotz der digital gut eingeführten Möglichkeiten mehr Zeit einzuplanen sein. Die Geschäftsstelle wird in den kommenden Monaten bei völlig neuen Projektanfragen deshalb genau abklären, inwieweit eine Antragstellung in der jetzigen Förderperiode noch sinnvoll zu realisieren sein wird oder ob dies auch in der nächsten Förderphase (sozusagen als Startprojekte) möglich wäre.

*Die Geschäftsstelle der LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel bedankt sich  
bei allen Mitgliedern, Projektträgern und Akteuren,  
die dazu beitragen, die Lokale Entwicklungsstrategie mit Leben zu füllen!  
Elisabeth Gutmann und Kirsten Hosse*

## **Anlagen zum Evaluierungsbericht**

---

- A 1. Fragebögen zur Evaluierung**
- A 2. Mitgliederliste Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V.**
- A 3. Mitgliederliste Vorstandschaft der LAG**
- A 4. Mitgliederliste Lenkungsausschuss und Fachbeirat**
- A 5. Projektübersicht mit Mittelverteilung nach Entwicklungszielen LEADER 2014-2022**
- A 6. Übersicht Maßnahmen über Unterstützung Bürgerengagement**
- A 7. Aktionsplan Juni 2015 – Dez 2021 mit Fortschreibung bis Dez 2022**
- A 8. Monitoring „Zielkontrolle Projektumsetzung nach Entwicklungszielen“**
- A 9. Monitoring „Zielerreichung Indikatoren“**